

# Papa, mach ganz!

## Spielzeug reparieren leicht gemacht

## Gebrauchtes Spielzeug kaufen oder tauschen



Spielzeugreparaturen: <https://www.papa-mach-ganz.de/>  
Modellübersicht: <https://www.papa-mach-ganz.de/PMG-Modelluebersicht.html>  
Ersatzteil-Shop: <https://simon-verlag-shop.ssl-secured-server.de/PMG-sale/PMG-parts.html>



© 2020  
Simon Verlag  
Postfach 2542  
D-53015 Bonn  
[www.simon-verlag.de](http://www.simon-verlag.de)  
[verlag@hjsv.de](mailto:verlag@hjsv.de)

1.2 - 2023-02-14

## Das Großgedruckte

Alle Rechte vorbehalten. Jede Vervielfältigung, Bearbeitung, Aufführung, Verfilmung, Vertonung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung oder Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen bedarf der schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Die Herstellung von Sicherungskopien und von Kopien für den persönlichen, privaten und nicht-kommerziellen Gebrauch (innerhalb der Familie) ist erlaubt.

Nein, das Internet gehört nicht zur Familie.

Sparen Sie Papier. Diesen Text bitte nicht ausdrucken!

Anregungen, Korrekturen und Verbesserungsvorschläge bitte an: [reparaturen@papa-mach-ganz.de](mailto:reparaturen@papa-mach-ganz.de)

Bitte beachten Sie unser Verlagsprogramm am Ende des Textes oder unter: [www.simon-verlag.de](http://www.simon-verlag.de)

Weitere Reparaturanleitungen finden Sie auf unserer Webseite:

[www.papa-mach-ganz.de](http://www.papa-mach-ganz.de)

## Inhalt

Das Großgedruckte .....	2
Sicherheitshinweise – Bitte vollständig lesen! .....	4
Marken, Warenzeichen und Haftung .....	6
Rechtsberatung .....	6
Garantie, Gewährleistung und Umtausch .....	6
Datenschutz.....	6
Kontakt .....	6
Gebrauchtes Spielzeug kaufen, ersteigern oder tauschen .....	7
Nachhaltigkeit .....	7
Holz oder Plastik? .....	7
Nachhaltiges Plastik? .....	8
Was kann der Verbraucher tun? .....	9
Schadstoffe .....	10
Sicherheit und Siegel .....	10
Das Weihnachtsgeschäft .....	11
Darauf sollte man beim Spielzeugkauf achten .....	12
Wie man gute Verarbeitungsqualität erkennen kann .....	12
Worauf muss man bei gebrauchtem Spielzeug achten?.....	13
Gendergerechtes Spielzeug .....	14
Im Netz kaufen oder tauschen.....	15
Online-Auktionen .....	15
Plattformen-Steuertransparenzgesetz (PStTG) .....	17
eBay.....	18
Wie eBay funktioniert.....	18
Bezahlen, PayPal und der Käuferschutz .....	19
Richtig suchen bei eBay .....	19
Bieten auf eBay .....	20
Verlauf einer eBay-Auktion.....	21
Sofort-Kaufen .....	22
Gebotsstrategien .....	22
Beliebte Fehler beim Ersteigern .....	24
Auktionen mit Sofort-Kaufen-Option .....	25
Vorzeitig beendetes Angebot .....	26
eBay und das neue EU-Recht .....	26
eBay-Probleme.....	27
eBay-Fallen .....	28
eBay-Psychologie.....	32
Der Spaßbieter .....	34
Betrug bei Ebay .....	34
Betrug durch Selbstbieter .....	35
Selbstbieter identifizieren .....	36
Verstöße durch Selbstbieter melden .....	38
Tut eBay wirklich nichts gegen Selbstbieter? .....	39
Eine Runde Mitleid .....	39
Vor betrügerischen Verkäufern schützen .....	39
Bewertungen abgeben .....	40
Bewertungskommentar abgeben.....	41

## Papa, mach ganz! - Spielzeug reparieren leicht gemacht: Gebrauchtes Spielzeug

Rachebewertungen .....	41
Nicht bieten .....	42
Tauschticket und andere Tauschbörsen .....	43
Online-Händler .....	43
Lieferung .....	44
Packstation .....	44
Postfach .....	44
Welcher Paketdienst liefert? .....	44
Problematische Abstellgenehmigung .....	45
Abwesenheit und Urlaub .....	45
Vor Ort gebraucht kaufen .....	46
Flohmärkte .....	46
Kleinkinderbasare .....	47
Kindersecondhand .....	48
Freunde und Verwandte .....	48
Kleinanzeigen und Schwarze Bretter .....	48
Tauschboxen und Buchtauschränke .....	49
Spielwarenfachhandel .....	49
Gebrauchtes Spielzeug vor dem Kauf prüfen .....	49
LEGO begutachten .....	51
Playmobil prüfen .....	56
Playmobil 1-2-3 .....	56
Playmobil .....	56
Brio® und andere Holzseisenbahnen testen .....	59
Spielzeug richtig reinigen .....	62
Nachhaltige Neuware .....	63
Bei Neuware sparen .....	63
Teilverkauf .....	63
Punkte Sammeln .....	65
Gutscheine .....	65
Verlagsprogramm .....	67

### Bücher aus dem [Simon-Verlag](http://www.simon-verlag.de)

[Kalakasch](#)

[Einseitige Dialoge?](#)

[Jana, Kolja und die Magier](#)

[www.simon-verlag.de](http://www.simon-verlag.de)



## **Sicherheitshinweise – Bitte vollständig lesen!**

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Das Anwenden der Anleitungen auf diesen Seiten geschieht auf eigene Gefahr. Für Schäden, Verschlechterungen und andere unerwünschten Folgen, die aus der Anwendung oder Umsetzung einer der nachfolgenden Anleitungen resultieren, übernimmt der Autor keine Haftung. Es kann nicht garantiert werden, dass hier geschilderte Anleitungen zu einem bestimmten Ergebnis führen. Bitte erst alle Anweisungen bis zum Ende durchlesen und danach mit den Arbeiten beginnen.

Bitte verwenden Sie nur geeignetes Werkzeug. Tragen Sie zum Schutz Ihrer Augen bei allen Arbeiten eine Schutzbrille, insbesondere beim Sägen, Bohren, Hobeln und Schleifen. Arbeiten, die Löten, Schmelzen oder Schweißen erfordern oder bei denen Staub oder Gase frei werden, sollten Sie nur im Freien oder bei ausreichender Belüftung vornehmen. Bei Verwendung von Lösungsmittel, Klebstoffen, Farben und Lacken, sofern Sie nicht gänzlich darauf verzichten können, muss ebenfalls für eine ausreichende Belüftung gesorgt werden.

Räumen Sie Ihren Arbeitsplatz nach Beendigung jeder Reparatur sauber auf. Bitte bewahren Sie alle zerlegten Spielzeuge oder übrig gebliebenen Teile kindersicher auf oder entsorgen Sie diese nach Gebrauch fachgerecht. Bewahren Sie alle Werkzeuge in einem für Kinder unzugänglichen Raum auf oder schließen diese sofort nach Gebrauch kindersicher weg. Alle elektrisch betriebenen Geräte wie Bohrschrauber, Bohrer, Sägen, Hobel, LötKolben, Polier-, Schleif- und Multifunktionsgeräte dürfen nicht in Kinderhände gelangen – auch nicht, wenn sie ausgeschaltet sind. Ziehen Sie bei allen elektrischen Geräten nach Gebrauch den Netzstecker oder verwenden Sie eine Steckdosenleiste mit Schalter, der für Kinder nicht erreichbar ist. Schalten Sie alle Geräte aus, die nicht mehr benötigt werden.

Entfernen Sie alle Batterien aus elektrischen und elektronischen Geräten und Spielzeugen, die nicht benutzt werden, um Schäden durch auslaufende Batterien zu vermeiden. Betreiben Sie keine Spielzeuge, bei denen Batterien, Akkus oder Knopfzellen frei zugänglich sind, weil zum Beispiel der Batteriedeckel fehlt. Vermeiden Sie Batterien oder Akkus kurzzuschließen (die beiden Pole direkt miteinander zu verbinden). Bei einigen Batterietypen besteht dabei Brand- oder Explosionsgefahr.

Verzichten Sie auf Reparaturen, die offene Klebestellen hinterlassen, einen unverhältnismäßig hohen Materialeinsatz erfordern oder ablösbare und verschluckbare Kleinteile beinhalten. Schrauben, Muttern, Befestigungen, Knopfzellen, Batterien, Magnete, Bruchstücke, Ersatzteile und andere verschluckbare Kleinteile gehören nicht in Kinderhände. Entsorgen Sie die Ergebnisse fehlgeschlagener Reparaturen, insbesondere Akkus, Batterien und Elektronikteile fachgerecht. Bitte informieren Sie sich bei Ihrem lokalen Entsorgungsunternehmen oder Ihrer lokalen Behörden über geeignete Tonnen oder Sammelstellen zur Entsorgung.

Führen Sie sämtliche Reparaturen bitte in Abwesenheit der Kinder aus – das hat Zeit bis die Kinder dafür alt genug sind. Verzichten Sie auf Arbeiten, zu deren Ausführungen es Ihnen an Sachkenntnis fehlt. Reparieren Sie niemals elektrische Geräte mit Netzspannung oder spannungsführenden Teilen ohne eine entsprechende Ausbildung. Überlassen Sie solche Arbeiten immer einem Fachmann.

## Marken, Warenzeichen und Haftung

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Markennamen und geschützte Warenzeichen sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber. Die Nennung von Markennamen und geschützten Warenzeichen hat lediglich beschreibenden Charakter. Da einige Hersteller ihre Produkte nicht mit Namen, sondern nur mit Nummern bezeichnen, können die hier verwendeten Bezeichnungen von Produktnamen abweichen, die im Fachhandel oder auf Seiten im Internet verwendet werden.

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle kann keine Haftung für die Inhalte verlinkter Seiten übernommen werden, da dafür ausschließlich deren Betreiber verantwortlich sind. Die Abbildungen müssen nicht den tatsächlichen Produkten entsprechen. Herstellerangaben und Preise können sich jederzeit ändern. Preisangaben sind nicht tagesaktuell und stellen nicht unbedingt das preiswerteste Angebot dar. Angaben zu möglichen Kosten einer Reparatur sind Schätzwerte und können erheblich abweichen. Die Verfügbarkeit erwähnter Ersatzteile kann nicht garantiert werden.

## Rechtsberatung

Die hier angebotenen Informationen stellen keine Rechtsberatung im Sinne des Rechtsberatungsgesetzes dar. Hier werden lediglich allgemeine Informationen zur Gesetzeslage wiedergegeben. Bei einem akuten Rechtsproblem wenden Sie sich bitte an einen Rechtsanwalt. Nachfolgende Informationen geben den Stand vom Januar 2023 wieder, sofern nicht anders vermerkt. Bitte informieren Sie sich über eventuelle Änderungen der Rechtslage, die zwischenzeitlich eingetreten sind.

## Garantie, Gewährleistung und Umtausch

In der Umgangssprache wird die Gewährleistung oft als Garantie bezeichnet. Formal korrekt ist die Garantie jedoch die Zusicherung einer freiwilligen Leistung durch den Hersteller oder Verkäufer, die über die Gewährleistung hinausgeht, zum Beispiel 5 Jahre Garantie gegen Durchrostern. Bevor man sich selbst an eine Reparatur wagt, sollte man prüfen, ob für die betreffende Ware noch ein Gewährleistungsanspruch besteht. Durch eigene Reparaturen erlischt dieser Anspruch auf jeden Fall. Dazu genügt beispielsweise schon das Öffnen des Gehäuses oder das Lösen von Schrauben. Deshalb sollte man bei allen Einkäufen den Kassenbeleg aufbewahren, um den Händler, den Einkauf und das Kaufdatum belegen zu können. Anhand dieser Daten gilt es abzuwägen, ob eine Reklamation sinnvoller ist als eigene, möglicherweise erfolglose Reparaturversuche.

## Datenschutz

<https://simon-verlag-shop.ssl-secured-server.de/datenschutzerklaerung.html>

## Kontakt

Fehler, Korrekturen, Meinungen, Verbesserungsvorschläge bitte an:  
[reparaturen@papa-mach-ganz.de](mailto:reparaturen@papa-mach-ganz.de)

Simon Verlag, Postfach 2542, D-53015 Bonn, [www.simon-verlag.de](http://www.simon-verlag.de), [verlag@hjsv.de](mailto:verlag@hjsv.de)

## Gebrauchtes Spielzeug kaufen, ersteigern oder tauschen

Gutes Spielzeug ist meist teuer. Billiges Spielzeug taugt oft nicht all zu viel. Da liegt es nahe, gebrauchte Spielwaren zu besorgen. Das ist sinnvoll, preiswerter, nachhaltiger und damit umweltfreundlich.

### **Nachhaltigkeit**

Die Nachhaltigkeit ist eine in der Werbung oft genutzte aber auch eine etwas abgenutzte Eigenschaft. Jeder Hersteller will grün und umweltfreundlich sein, aber oft besteht die Nachhaltigkeit nur darin, dass etwas weniger Plastik in der Umverpackung verwendet wird.

Was also ist wirklich nachhaltig? Im Grunde nichts anders als die benötigten Ressourcen für Herstellung, Vertrieb und Gebrauch einer Ware so zu nutzen, dass der Umwelt kein Schaden dadurch entsteht. Oder noch kürzer: Wer einen Baum fällt, muss mindestens zwei neue Bäume pflanzen.

Was bedeutet das für Spielzeug? Bei der Herstellung sollten möglichst nachwachsende Rohstoffe verwendet werden. Die für Produktion, Transport und Verkauf benötigte Energie sollte umweltfreundlich und emissionsfrei erzeugt werden. Das fertige Produkt sollte frei von Schadstoffen sein, möglichst lange halten und am Ende seiner Lebensdauer entsorgt werden können, ohne die Umwelt zu belasten.

Also: LEGO-Steine sollten aus Pflanzenabfällen mit Ökostrom hergestellt, mit dem Wasserstoff-Auto ausgeliefert, mindestens zwei Generationen Freude und Spielspaß bereiten und danach kompostiert werden. Da war jetzt sehr viel **sollte** drin.

Tatsächlich ist die Spielzeugindustrie schon auf diesem Weg, theoretisch. Die Realität ist eine andere: tonnenweise unter teilweise erbärmlichen Arbeits- und Umweltbedingungen produzierter schadstoffbelasteter Plastikschratt, erhältlich bei jedem Discounter.

### **Holz oder Plastik?**

Dann machen wir einfach alles aus Holz! Wie erklärt man das einer Generation, die ohne Smartphone nicht mehr lebensfähig ist? Und mit welcher App kann man das Holzauto fernsteuern?

In den ersten Lebensjahren ist Holzspielzeug sehr wichtig. Zur Förderung der frühkindlichen Motorik sind Bauklötze und Holzfiguren ideal, weil sie stabil sind, etwas Gewicht mitbringen, die Haptik fördern und schon mal schadlos runterfallen können. Das können vergleichbare Teile aus Kunststoff nicht unbedingt bieten. Der erste Bagger und das erste Puppenhaus sollten aus Holz oder einem ähnlich umweltfreundlichen und nachwachsenden Material sein.

Mit zunehmendem Alter steigen jedoch die Ansprüche. Eine Kindheit ohne LEGO<sup>®</sup> oder Playmobil<sup>®</sup> ist kaum denkbar. Aufwändige Konstruktionen und Rollenspiele stehen jetzt im Vordergrund. Mit Holz als Ausgangsmaterial ist das kaum noch zu realisieren und für viele vermutlich nicht mehr zu finanzieren.



Dieses Bild verdeutlicht das Holz-Plastik-Dilemma sehr gut. Das grüne Solarparkhaus links ist wunderschön, aber die tollen Holzautos haben eine starre Achse, können also keine Kurven fahren und die Rampe hat eine unterbrochene Bande. Die Autos bleiben daran hängen. Das Plastikparkhaus rechts ist so unökologisch wie möglich. Allerdings geht nichts über Autos, die vom obersten Parkdeck über alle Rampen nach ganz unten donnern. Das eine ist nachhaltig, ökologisch und pädagogisch wertvoll, aber das andere ist Spielspaß pur.

### ***Nachhaltiges Plastik?***

Doch wie nachhaltig kann Spielzeug aus Plastik denn sein? Solange der Großteil der Spielwaren aus Erdöl hergestellt wird, kann Plastikspielzeug da nicht punkten. Bis sich da etwas ändert wird noch viel Zeit vergehen. Warum stellt man Spielzeug nicht aus recyceltem Plastik her? Das ist nicht allein das Problem der Spielzeugbranche. Nicht jeder Kunststoff lässt sich problemlos recyceln. Kunststoffe sind überwiegend temperaturempfindlich, sie lassen sich nicht einfach einschmelzen und neu gießen wie beispielsweise Aluminium.

Außerdem muss Plastik zum Recyceln sauber und sortenrein sein. Das ist bei manchem neuen Spielzeug schon nicht der Fall. Hier müsste man alle Komponenten ordentlich trennen und sortieren nach unterschiedlichen Plastiksorten und Metallen. Aber wie kriegt man die störenden Aufkleber wieder ab, die heutzutage auf viele Plastikteile geklebt werden, weil das billiger ist, als das Teil selbst zu bedrucken? Das würde sich kaum lohnen. Hier sind die Hersteller gefordert, die Voraussetzungen für die Wiederverwertbarkeit ihrer Produkte zu erfüllen. Gesetzliche Vorgaben könnten da Wunder wirken. Aber solange man Plastikmüll flächendeckend verbrennen kann, interessiert das die Politik nicht. Fragen Sie Ihren Abgeordneten!

Bei LEGO und ähnlichen Produkten gibt es indes einen Lichtstreifen am Horizont. LEGO-Steine sind größtenteils sortenrein aus ABS hergestellt und damit recycelbar. Man müsste die gebrauchten Steine nur waschen, nach Farben sortieren, zu Granulat schreddern und einschmelzen. Mit dem fertigen Material könnte man einen 3D-Drucker füttern und neue Steine aller Art, Farben und Größen herstellen. Das ist aufwändig, teuer und der Hersteller würde keinen Cent daran verdienen. Da war jetzt sehr viel **müsste** drin. Womit wir wieder in der Realität angekommen sind.

Und doch, LEGO macht das schon: [LEGO-Recycling](#). Aber da werden nur Produktionsabfälle und bei der Herstellung beschädigte Steine wiederverwertet. Gebrauchte LEGO-Steine bleiben außen vor. Der Rest wird verbrannt.

Immerhin werden erste LEGO-Steine bereits aus Bio-Plastik auf Zuckerrohr-Basis hergestellt. Weitere sollen folgen. Das ist gut und gleichzeitig schwierig. Ähnlich wie beim Bio-Alkohol oder Bio-Benzin werden Grundstoffe verarbeitet, die auch als Nahrungsmittel verwendet werden könnten. Solange noch Mensch auf diesem Planeten hungern müssen, sollte diese Entwicklung kritisch betrachtet werden.

Von vielen anderen Herstellern ist bis auf weiteres nichts zu erwarten außer eben vollmundige Nachhaltigkeitsversprechen.



Der Kaufladen: Holz und Plastik friedlich vereint.

### **Was kann der Verbraucher tun?**

Auf die Herstellung können der Verbraucher nur insofern Einfluss nehmen, indem bestimmte Produkte gar nicht erst gekauft werden. Da Kaufentscheidungen aber weniger mit Gedanken an die Marktmacht der Verbraucher gefällt, sondern überwiegend vom möglichst niedrigen Preis geleitet werden, ist auch da wenig zu erwarten.

Unsere Möglichkeit die Nachhaltigkeit zu fördern ist, möglichst Spielzeug zu kaufen, das langlebig ist, repariert werden und sinnvoll entsorgt werden kann. Also keine Discounter-Ware, die den Gewährleistungszeitraum nur knapp überlebt und alsbald ersetzt werden muss, sondern Spielwaren, die man auch noch an Kinder, Freunde und Verwandte weitergeben kann. Denn das ist im besten Sinne nachhaltig und ressourcenschonend. Da spielt es keine Rolle mehr, ob die Spielzeuge aus Holz oder Plastik sind.

Doch welches Spielzeug erfüllt diese Voraussetzungen? Einfach mal auf die hoffentlich recycelbare Verkaufsverpackung schauen. Ist da nur ein Importeur genannt, stammt der Inhalt vermutlich aus dem fernen Osten. Das muss nicht schlecht sein, aber ein Garant für umweltfreundliche oder gar nachhaltige Herstellung ist das nicht. Viele unserer Smartphones werden in China hergestellt und sind von guter Qualität. Aber nachhaltig?

Große Marken stehen auch nicht unbedingt für gute Qualität. Hier wäre ein Hinweis auf das Herstellungsland nützlich. Weichen Firmennamen von Hersteller und Vertrieb voneinander ab, ist das auch eine interessante Information. Manche großen Namen in der Spielzeugbranche lassen irgendwo produzieren, kleben nur noch Logo und Namen drauf und vertreiben es. Das lässt ebenfalls Zweifel an der Nachhaltigkeit aufkommen.

Besser abschneiden kann man mit Firmen, die überwiegend in Europa produzieren, zum Beispiel Playmobil. Holzeisenbahn hingegen werden zwar in Europa geplant und verwaltet aber ausschließlich in Fernost hergestellt. Aber was bleibt dann noch übrig? Viele Gesellschaftsspiele, Brettspiele, Kartenspiele, Puzzles werden in Europa hergestellt, überwiegend aus ressourcenschonenden Materialien wie Papier, Pappe und Holz. Zu vernünftigen Bedingungen.

Es muss nicht immer das [Spiel des Jahres](#) sein, auch andere Spiele bieten Spaß, Spannung und Unterhaltung. Manche Sieger der Vorjahre verstauben mittlerweile in den Regalen. Bei einigen Spielen ist die Nachfrage ungebrochen. Wer [Carcassonne](#) zu Ende gespielt hat, sollte mit dem kostenlosen [Oczitan](#) weitermachen.



Positive Beispiele liefern Firmen wie der kleine Holzspielzeughersteller [fagus](#)<sup>®</sup>. Gefertigt wird in Deutschland von Menschen mit Behinderungen, man kann Ersatzteile bestellen und es gibt einen Reparaturservice. Das sollte man unterstützen, zumal die Modelle auch noch sehr schön und gut bespielbar sind.

### **Schadstoffe**

Spielzeug sollte frei von Schadstoffen sein. Insbesondere Farben und Lacke stehen hier häufiger in der Kritik. Und die sind meist auf Holzspielzeug aufgebracht. Bei neuem Spielzeug hilft der Geruchstest. Was stinkt sollte man nicht kaufen.



### **Sicherheit und Siegel**

**CE** In der Europäischen Union gibt es strenge Vorschriften, was Sicherheit und Qualitätsstandards betrifft. Allerdings sind Tests oder Zertifizierungen nicht vorgeschrieben. Jedes Spielzeug muss zwar ein CE-Zeichen tragen, welches dafürsteht, dass das in Verkehr gebrachte Spielzeug der Spielzeugrichtlinie genügt. Kontrolliert wird das in der Regel nicht. Der Hersteller oder Importeur kann haftbar gemacht werden, wenn das nicht der Fall ist. Und dieser Fall

tritt erst ein, wenn beispielsweise TÜV, Stiftung Warentest oder Ökotest Verstöße finden.



Die DIN-Norm 53160 bestätigt, dass durch Speichel und Schweiß keine Schadstoffe herausgelöst werden können. Die Europäische Norm für Spielzeugsicherheit EN 71-3 regelt Grenzwerte für bestimmte schädliche Stoffe im Spielzeug. Schadstoffe, die hier nicht erfasst sind, müssen auch nicht geprüft werden. Der TÜV liefert weitere freiwillige Siegel, FSC steht für nachhaltige Produkte, „Der Blaue Engel“ und „Öko-Text-100 Standard 100“ bescheinigen umwelt- und verbraucherfreundliche Produkte, bevor wir dann endgültig die Übersicht verlieren.

Einzig das [spiel gut-Siegel](#) erscheint da eine sinnvolle Kombination aus pädagogischen Ansprüchen und umweltfreundlicher Herstellung, wobei der Schwerpunkt eher auf dem ersten zu liegen scheint. Dieser Artikel auf [Utopia](#) beschreibt das ganz gut: „[Spiel gut: Mit diesem Siegel sinnvolles Spielzeug finden](#)“.



Es gibt also viele Siegel und wenig Klarheit. Zumal viele Siegel eher für Holzspielzeug vergeben werden, welches aber nur einen geringen Marktanteil hat. Das erscheint aber logisch: ob Plastikschratt ein Siegel hat oder nicht, ist eher unerheblich.

### **Das Weihnachtsgeschäft**

Spätestens Ende August, wenn die ersten Lebkuchen die Läden fluten, wird uns schmerzhaft klar, dass das erbarmungslose Weihnachtsgeschäft droht. Es liegt zwar noch in weiter Ferne, aber es gibt kein Entrinnen. Was kaufen wir dem Kind zu Weihnachten? Selbstgebasteltes ist zwar oft ausgesprochen nachhaltig aber möglicherweise ein wenig realitätsfern. Kinder von heute haben hohe Ansprüche, was Art und Menge ihrer Geschenke angeht. Hab ich in der Aufzählung Qualität vergessen? Wohl kein Zufall.

Wie findet man heraus, womit die Kinder gerne spielen wollen? Ein wichtiger Aspekt wäre, die lieben Kleinen von der Fernsehwerbung fernzuhalten. Sonst wollen Kinder nur das haben, wovon die Werbung will, dass sie es haben sollen. In vielen Fällen wird dieser Tipp nur schwer zu realisieren sein oder kommt zumeist Jahre zu spät. Man könnte mit den Kindern zusammen fernsehen, um entsprechend gegensteuern zu können, aber ich kenne wenig Erwachsene, die Kinderprogramme ohne professionelle psychologische Betreuung überstehen.

Der bessere Tipp wäre, mit den Kindern zusammen zu spielen. Das kann sehr entspannend sein, vom stressigen Alltag ablenken und auf diese Weise erfährt man, was den Kindern gefällt, was sie sich wünschen und was sie wirklich brauchen. Das ist leider nicht immer dasselbe. Außerdem sollte man versuchen, auch wenn es schwerfällt, zusammen mit den Kindern die unvermeidlichen Computerspiele auf Konsole, PC, Tablet oder Smartphone zu spielen. Da kann man schnell alt aussehen, aber viel lernen!

Die Problematik lässt sich durch frühzeitige Planung entschärfen, also spätestens beim Sichten des ersten Lebkuchens. Dann kommt man nicht in Versuchung kurz vor Schluss mal eben schnell irgendeinen Schratt zu kaufen. Wer sich Zeit nimmt, kann

ganz gezielt nach guten Angeboten und gebrauchtem Spielzeug suchen. Im Herbst sind die Preise oft deutlich niedriger und die Auswahl größer als kurz vor Weihnachten. Die Herbstferien sind der ideale Zeitpunkt für entspannten und stressfreien Einkauf, egal ob neu oder gebraucht. Ach ja, die Geburtstage nicht vergessen! Außerdem sollte man sich gelegentlich auch selbst Dinge schenken, mit denen man spielen kann. Dafür ist man nie zu alt!

### ***Darauf sollte man beim Spielzeugkauf achten***

- Nachhaltiger Anbieter
- Spielzeug altersgerecht?
- Stabile Ausführung, egal ob Holz oder Plastik
- Langlebige Produkte
- Umweltfreundliche, recycelbare Verpackung
- Umweltverträgliche Entsorgung möglich?
- Produktreihe und Zubehör nachkaufbar?
- Ersatzteile verfügbar?
- Reparatur möglich?
- Aussagen zu Gewährleistung oder Garantie
- Anschrift und Hotline des Herstellers oder Importeurs.

### ***Wie man gute Verarbeitungsqualität erkennen kann***

- Es darf keine scharfen Kanten am Spielzeug geben.
- Raue Flächen sind auch kein gutes Zeichen.
- Filigranen Details können nur abbrechen. Das mag für Sammler relevant sein, aber nicht für spielende Kinder.
- Alle Teile müssen sauber und nahtlos zusammenpassen.
- An der Ausführung der Spielfiguren, insbesondere der Gesichter kann man sehr gut ablesen, wieviel Mühe sich der Hersteller gegeben hat.
- Die Verpackung sollte einfach und stabil sein.
- Eine gedruckte Anleitung gehört dazu.
- Auf Anleitung und Verpackung sollte der Herstellername und ein Logo stehen. Wer namenlos ist, ist meist auch verantwortungslos.
- Wenn möglich, die Stärke der Plastikteile prüfen. Dünnes Plastik bricht oder splittert leicht.
- Bei Holzteilen auf Farben und Lackierung achten, die sollte man nicht mit dem Fingernagel abkratzen können.



## Worauf muss man bei gebrauchtem Spielzeug achten?

Auf Flohmärkten, in Kleinanzeigen, Tauschbörsen und im Internet wird viel gebrauchtes Spielzeug angeboten. Wie findet man heraus, was ein gutes Angebot ist?

Billig muss nicht automatisch schlecht sein. Aber mit Markenspielwaren fährt man oft besser, auch wenn man meist ein wenig mehr dafür zahlen muss. Große oder gute Marken wie LEGO®, Playmobil®, BRIO® oder Fagus bieten einige Vorteile:

- Hohe Qualität
- Gute Funktionalität
- Haltbarkeit
- Passgenauigkeit
- Verschiedene Sets sind kombinierbar
- Defekte oder verlorene Teile können teilweise nachgekauft werden
- Anleitungen sind online verfügbar
- Hoher Wiederverkaufswert
- Teilweise europäische Produktion und entsprechende Arbeitsbedingungen
- Kundenservice bei Problemen

Darüber hinaus lassen sich viele Markenprodukte im Gegensatz zu preiswerter Discounterware gut reparieren, auch wenn die Hersteller selbst keine Instandsetzung oder Ersatzteile anbieten.



Scharfkantig, abblätternde Farbe, die Tiere fallen ständig um. Das sollte man seinen Kindern nicht zum Spielen geben.

## Gendergerechtes Spielzeug

Lasst Euch nichts einreden! Mädchen können ebenso gut mit Eisenbahnen spielen wie Jungs mit Puppen. Man muss sie nur daran gewöhnen. Und genau das sollte man auch tun, um die Klischees der Rollenverteilung frühestmöglich zu durchbrechen. Wenn Mädchen keinen Gefallen an der Duplo®-Eisenbahn finden, muss man nur ein Prinzessinnen-Schloss daneben stellen und schon müssen alle Königstöchter verreisen. Nachdem ihre Haare gekämmt wurden.



Und die Superheldenfiguren der Jungs dürfen auch mal die Puppen oder Stofftiere vor den Bösewichtern retten. Superman hätte das auch getan.

Dass LEGO mit der Friends-Serie eine Spielewelt für Mädchen geschaffen hat, die deren Bedürfnissen eher entgegenkommt als das sonst eher Technik basierte Baukastensystem, ist einerseits begrüßenswert aber andererseits auch noch nicht das Gelbe vom Ei. Denn Aussehen und Aufgaben der weiblichen Spielfiguren erfüllen doch eher die männlichen Vorstellungen von Frauen. Hier besteht noch Handlungsbedarf. Hier könnte auch mal Olivia die Weltraumrakete besteigen und Erwin den Hundesalon organisieren.

## Im Netz kaufen oder tauschen

### **Online-Auktionen**

Die nächstbeste Quelle für gebrauchte Spielsachen sind Online-Auktionen. Man läuft nicht Gefahr einen Flohmarkt zu verpassen und hat viel Zeit Angebote zu vergleichen. Jedoch kann die Nachfrage die Preise ordentlich nach oben treiben.

Wie funktionieren Online-Auktionen? Käufer und Verkäufer müssen bei der entsprechenden Plattform, wie eBay, registriert sein. Wer etwas verkaufen will, stellt das entsprechende Angebot ein. Die Ware wird durch mindestens ein Foto, aussagekräftigen Text und Kategorien, in die eingestellt wird, beschrieben. Der Verkäufer gibt ein Startgebot vor, meist ein Euro, und die zu erwartenden Versandkosten und die Laufzeit der Auktion an: zum Beispiel 7 Tage. Mögliche Käufer haben nun bis zum Ende der Auktion Zeit ein Gebot abzugeben. Käufer geben ein Maximalgebot ab, das heißt die Summe, die sie maximal gewillt sind zu bieten. Der tatsächliche Kaufpreis ist aber nicht unbedingt dieses Maximalgebot, sondern nur etwas mehr als der Betrag, den der Zweitplatzierte geboten hat.

Ein Beispiel: ein Verkäufer bietet eine Ware für 1 Euro Startpreis plus 6,90 Euro Versandkosten an. Erwin bietet 50 Euro, Klaus 55. Klaus gewinnt und zahlt 51 Euro plus 6,90 Euro Versandkosten, insgesamt also 57,90 Euro. Das Auktionshaus verlangt für das Einstellen und den erfolgreichen Abschluss der Auktion Gebühren, die der Verkäufer trägt. Der Gewinner der Auktion überweist den Gesamtbetrag an eBay oder begleicht die Rechnung mit einem Bezahlendienst wie PayPal.

Sobald der eBay das Geld erhalten hat, wird der Verkäufer darüber informiert und die Ware verschickt. Käufer und Verkäufer bewerten sich gegenseitig, um den guten Verlauf der Auktion zu dokumentieren und anderen zu signalisieren, dass sie verlässliche Handelspartner sind.

Wie kann man herausfinden, ob die angebotenen Sachen auch in Ordnung sind? Schließlich kann man sie nicht in die Hand nehmen, testweise Batterien einlegen und auf Beschädigungen prüfen. Hier hilft das präzise Studium der Bilder und des Textes. Sind Mängel beschrieben und gut zu sehen? Anständige Verkäufer weisen auf solche Dinge hin und machen auch aussagekräftige Fotos von Beschädigungen, um spätere Reklamationen zu vermeiden.

Texte wie „Gebrauchtes Spielzeug“ oder unscharfe Fotos, die lediglich einen Haufen Dinge ohne jegliche Details zeigen, lassen darauf schließen, dass der Anbieter nicht gerade zur Speerspitze der Qualitätssicherung gehört, dass der Umgang mit den Sachen eher schlampig war oder dass man ganz gezielt über den Löffel barbiert werden soll.

Gute Anbieter beschreiben Produkt, Hersteller und Zustand sehr genau und machen auch mehr als ein aussagekräftiges Foto der Ware. Das heißt, der Gegenstand wird hinreichend beschrieben, damit man mittels genauer Bezeichnung auch Preisvergleiche anstellen oder sich ähnliche Angebote ansehen kann. Die Fotos zeigen im besten Fall das Objekt der Begierde von allen Seiten (auch von unten), damit man Beschädigungen, Kratzer, Schrammen, Farbabrieb und andere Gebrauchsspuren sowie Fehlteile gut erkennen kann. Insbesondere bei Sets sollte

dabeistehen, ob die Sachen vollständig sind (oder was gegebenenfalls fehlt), ob eine Anleitung oder Originalverpackung dabei sind.

Bei LEGO und Playmobil lassen sich viele Anleitungen auch online finden, wenn man den Namen oder die Nummer des Sets kennt. Hat man diese Information nicht, kann man diese über die Google-Bildersuche unter Umständen finden. Man gibt beispielsweise „LEGO Bagger“ ein und sieht die Bilder durch in der Hoffnung, das passende Baufahrzeug mit einer vollständigen Beschreibung zu finden. Bei LEGO Duplo ist die Originalverpackung manchmal wichtig, weil sich die Bauanleitung auf der Rückseite des Kartons befindet.

Hat man keine Anleitung, aber Set-Namen, Set-Nummer, Teile-Nummer oder einem Stichwort, kann man gezielt danach suchen:

<https://www.lego.com/de-de/service/buildinginstructions>

Bei LEGO kann die Stichwortsuche mit englischen Begriffen bessere Ergebnisse liefern. Ältere Anleitungen finden man nicht unbedingt. Dann sollte man eine Suchmaschine bemühen. Da es für einige ältere BRIO- und Duplo-Artikel keine Anleitungen mehr verfügbar sind, hilft PapaMachGanz hier weiter:

<https://www.papa-mach-ganz.de/anleitungen.html>

Das Fehlen wichtiger Angaben ist oft hilfreicher als die aufgeführten Eigenschaften. Entweder sollte man gleich die Finger von unklaren Angeboten lassen oder die eigene Preisvorstellung erheblich reduzieren. Ein schlecht beschriebenes Angebot kann ein Schnäppchen sein oder eben völliger Schrott.

Nützlich ist folgende Checkliste:

- Präzise Herstellerangabe (LEGO oder eben nicht)
- Set-Nummer (steht meist groß aus der Verpackung)
- Set-Name (für Preisvergleiche)
- Qualität und Ausführlichkeit der Textbeschreibung
- Aussagekraft der Fotos (Lieferumfang, Anzahl der Bilder)
- Ist auf den Fotos das Set einmal komplett aufgebaut zu sehen?
- Sind Mängel erwähnt, abgebildet und wie gravierend sind sie?
- Versand oder Abholung?
- Versicherter Versand angeboten?
- Versandkosten angemessen (aus dem Ausland wird es oft teuer)?
- Lieferzeiten angegeben?
- Bewertungen des Verkäufers
- Gegenbewertungen (wie geht der Verkäufer mit Problemen um?)

Sind die Angaben unklar oder will man nur die Zuverlässigkeit des Anbieters testen, kann man einfach eine Frage per E-Mail oder Nachricht zum Angebot stellen. Ist die Antwort lausig oder antwortet der Anbieter gar nicht, sollte man sein Glück woanders suchen.

## **Plattformen-Steuertransparenzgesetz (PStTG)**

Den "privaten" Verkäufern, die regelmäßig auf Plattformen im Internet Neuware anbieten oder auf andere Weise gewerblich agieren, droht ab 2023 jedoch Ungemach. Das Plattformen-Steuertransparenzgesetz (PStTG) verlangt von den Betreibern dieser Plattformen, dem Finanzamt alle Verkäufer zu melden, die mehr als 30 Artikel pro Jahr verkaufen oder deren Verkaufswert insgesamt 2.000 Euro übersteigt. Ausnahmen: Gegenstände des persönlichen Gebrauchs.

Beim Plattformen-Steuertransparenzgesetz geht in erster Linie darum, die Leute herauszufischen, die beispielsweise bei eBay als "Privatverkäufer" Neuware oder Dienstleistungen anbieten oder immer die gleichen Sachen verkaufen. Wenn man da gegenüber dem Finanzamt keine plausible Erklärung hat, wie den berühmten "Dachbodenfund", Entrümpelung oder Erbschaft, muss man Steuern zahlen und möglicherweise auch erklären, woher die Ware stammt (Geldwäschegesetz).

Unklar ist, was genau unter Gegenständen des persönlichen Gebrauchs zu verstehen ist. Haushaltsauflösung geht vermutlich durch, Sammlungsauflösung eher nicht. Ein gebrauchtes Besteck hat vermutlich keinen Wert, ein vergoldetes schon.

Andererseits war die Rechtsprechung auch bisher schon so, dass mehr als 30 Verkäufe pro Jahr als gewerblich und damit steuerpflichtig angesehen wurden. Die Grenze zur Steuerpflicht liegt derzeit bei 600 Euro pro Jahr (Stand: 2022). Und dies gilt auch nur für Dinge, die innerhalb eines Jahres nach Erwerb wieder verkauft werden (im Sinne eines gewerblichen Handels). Wirklich neu ist nur, dass die Plattformen das nicht wie bisher ignorieren konnten, sondern jetzt auch aktiv melden müssen.

Damit werden viele "Privatverkäufer" gewerblich und müssen alle damit verbundenen Rechte und Pflichten einhalten: Verpackungsverordnung, Rücknahme, Entsorgung, Gewährleistung, Widerrufsrecht, Umsatzsteuerpflicht. Inwieweit das auch den Tauschhandel betrifft, ist eher unklar. Sinnvollerweise sollte man buchführen. Alle E-Mails und Beschreibungen zu Verkäufen auf Plattformen und Tauschvorgängen ab dem 01.01.2023 aufbewahren, damit man im Zweifelsfall nachweisen kann, dass es sich bei der Ware um gebrauchte Gegenstände des persönlichen Gebrauchs handelt. Dann ist man fein raus.

Für Verbraucher hat das Plattformen-Steuertransparenzgesetz aber einen entscheidenden Nachteil: Wie üblich wird alles teurer!

Zwei Dinge sollte man unterscheiden: Meldepflicht und Steuerpflicht. Die Meldepflicht gilt für die Plattformen auf denen verkauft wird. Die müssen ans Finanzamt melden wer die vorgegebenen Grenzen überschreitet. Ob man dafür Steuern zahlen muss, ist eine andere Sache. Ein einmaliger Garagenflohmarkt wegen Wohnungsauflösung mit Hausrat, Kleidung oder Spielzeug wäre also steuerfrei. Für Fernost-Importeure die Schmuck oder Computerzubehör verticken gilt das nicht. Die handeln gewerblich und müssen zahlen sowie alle gesetzlichen Vorgaben einhalten.

Wo beim privaten Verkauf genau die Grenze für eine Steuerpflicht zu ziehen ist und was alles zu Gegenständen des persönlichen Gebrauchs zu zählen ist, werden vermutlich alsbald Gerichte klären müssen. Im Zweifel fragen Sie Ihren Anwalt oder Steuerberater. Oder auch Ihr Finanzamt, auch dafür zahlt man Steuern!

## **eBay**

Das größte Online-Auktionsportal in Deutschland steht als Synonym für Auktionen im Internet. Obwohl es auch andere Anbieter gibt, ist grundsätzlich eBay gemeint, wenn vom Versteigern im Internet die Rede ist. In der Schweiz gibt es wenigstens ricardo.ch als ernstzunehmende Konkurrenz.

Für eBay spricht der hohe Bekanntheitsgrad, das gute Angebot und die professionelle Abwicklung. Dagegen sprechen die hohen Gebühren, die der Verkäufer tragen muss. Und vor allem die sinnlos hohen Preise, die zustande kommen, wenn eine Ware sehr begehrt ist. Insbesondere Sammler und Originalverpackungsfanatiker treiben die Gebote oft so hoch, dass normal sterbliche Kinderspielzeugkäufer das Nachsehen haben. Da ist es oft preiswerter das Originalprodukt im Spielzeuggladen zu kaufen. Was man dann auch tun sollte, wenn man keine Zeit hat, auf das nächste Angebot zu warten.

Preiswert ist eBay also nur, wenn man eine der weiter unten aufgezählten Strategien nutzt und viel Geduld hat. Hat man bei eBay ein geeignetes Produkt gefunden, sollte man zuerst einmal prüfen, ob, wo und zu welchem Preis es genau dieses Produkt auch noch gibt, bei eBay in anderen Auktionen oder als Sofortkauf. Für andere Quellen einfach ein Preisvergleichsportal bemühen. Dabei nicht nur auf den Preis achten, sondern auch auf Versandkosten, Ausstattung, Zustand, Vollständigkeit und Lieferumfang. Unter Umständen gibt es manche Sachen anderswo als Sonderangebot besser, sofort und preiswerter als bei eBay vielleicht schlecht und teuer in 2 Wochen.

Alternativen zu eBay sind Amazon, Hood.de, Kleinanzeigenportale oder Tauschbörsen wie Tauschticket (Beschreibungen auf den folgenden Seiten).

## **Wie eBay funktioniert**

Da nicht jeder eBay-Mitglied ist, hier eine kurze Einleitung. Jeder Teilnehmer meldet sich als Mitglied bei eBay an, hinterlegt dort Adresse und Bankverbindung und kann danach dort kaufen oder verkaufen. Ein Verkäufer bietet seine Ware in einer Auktion oder zu einem festen Preis an (Sofort-Kauf). Bei einer Auktion geben die Käufer bei Interesse ein Höchstgebot ab. eBay bietet automatisch für diese Käufer mit, bis das jeweilige Höchstgebot erreicht ist. Die Auktion gewinnt, wer am meisten bietet, aber der Gewinner der Auktion bezahlt nicht notwendigerweise sein Höchstgebot, sondern etwas mehr als das nächstbeste Gebot (meist 50 Cent oder 1 Euro mehr). Der Käufer übernimmt zusätzlich zum Kaufpreis die angegebenen Versandkosten und der Verkäufer trägt die von eBay erhobenen Gebühren (derzeit 11% auf Kaufpreis und Versandkosten, Stand: 2022). Nach dem der Betrag bei eBay eingetroffen ist, verschickt dieser die Ware. Am Ende der Transaktion bewerten sich Käufer und Verkäufer gegenseitig. Die Zahl der positiven Bewertungen zeigt die Zuverlässigkeit des jeweiligen Mitglieds an.

Verkäufer, die hin und wieder gebrauchte Dinge anbieten, gelten als privat. Verkäufer die regelmäßig viele Artikel oder Neuware anbieten, handeln gewerblich und müssen anders als der private Verkäufer Gewährleistung und ein Rücktrittsrecht anbieten. Gewerbliche Verkäufer müssen darüber hinaus noch weitere Leistungen erbringen.

## Bezahlen, PayPal und der Käuferschutz

Bei eBay kann mit PayPal, Banküberweisung oder Barzahlung bei Abholung bezahlt werden. Da eBay nicht mehr Eigentümer von PayPal ist, sucht man wohl nach alternativen Bezahlmöglichkeiten, denn PayPal ist nicht ganz billig. Der Empfänger der Zahlung muss derzeit an PayPal Gebühren in Höhe von 1,9 % des Warenwerts plus 0,35 Euro abführen (Stand: September 2020). Alle über PayPal bezahlten Transaktionen genießen einen Käuferschutz, sofern diese die Voraussetzungen erfüllen. PayPal ersetzt dem Käufer den (anteiligen) Kaufbetrag, wenn es erhebliche Probleme mit der Ware oder den zugesicherten Eigenschaften gibt. Nicht abgesichert sind Fahrzeuge, Dienstleistungen und immaterielle Güter (zum Beispiel E-Books). Der PayPal-Käuferschutz gilt nicht für Artikel, die während des Versands verlorengehen.

Beim Bezahlen per Überweisung sollte man unbedingt darauf achten, dass IBAN (International Bank Account Number, internationale Kontonummer) und BIC (Business Identifier Code, eindeutiger Bank-Code) IBAN richtig sind und korrekt übernommen werden. Banken prüfen nämlich nicht mehr, ob das Konto auch zum angegebenen Namen passt. Überweisungen, die man selbst getätigt hat, kann man nicht wie Lastschriften wieder zurückholen, falls die Daten falsch waren. Geht die Überweisung aufs falsche Konto, muss der Kontoinhaber der Rücküberweisung erst zustimmen. Tut er das nicht, dann viel Spaß!

Eine deutsche IBAN hat genau 22 Stellen (ohne Leerzeichen). Internationale IBAN-Nummern können bis zu 34 Stellen haben.

Abschließend sollte man nach der erfolgten Kaufabwicklung, in der "Übersicht Ihrer Käufe" den oder die Artikel als bezahlt markieren, damit auch der Verkäufer weiß, dass die Kohle auf dem Weg ist.

## Richtig suchen bei eBay

Anerkannt schwierig ist bei eBay in der Fülle der Auktionen das Richtige zu finden. Gerade bei Kinderspielzeug liefern bekannte Markennamen gleich mehrere Tausend Treffer. Wie soll man da das passende finden, wenn man sich nicht auskennt, wenn man nicht weiß wie genau das Produkt heißt. Das „LEGO Duplo Piratenschiff“ ist leicht zu finden. Diese Suche liefert übersichtliche 10 bis 20 Treffer. Besser wäre jedoch nur nach „Duplo Piraten“ zu suchen, denn das liefert mehr Treffer, nämlich auch für Zubehör und für Auktionen bei denen das Schlüsselwort „LEGO“ vergessen wurde.

Bei der Suche nach „BRIO Eisenbahn“ funktioniert das nicht so gut. Hier kommen einige hundert Treffer. Sucht man nur nach Gleismaterial mit „BRIO Eisenbahn Schienen“ kann das auch unerquicklich werden, weil Weichen oder Brücken nicht gefunden werden. Hier hilft die Oder-Suche: „BRIO Eisenbahn (Schiene,Weiche,Brücke)“. Was in den Klammern steht, wird alternativ gesucht. Solche Suchen kann man sehr gut als Suchaufträge speichern, damit man weder zu viele noch zu wenige Benachrichtigungen per E-Mail erhält.

Sucht man beispielsweise schadhaftes LEGO, in der Hoffnung, es preiswerter zu bekommen, ist folgende Suche vielversprechend: „LEGO (defekt,kaputt,Bastler)“. Will man LEGO, aber nicht Duplo finden, hilft diese Suchmaske weiter: „LEGO -Duplo“.

Das kann aber auch daneben gehen. Sucht man „Eichhorn -BRIO“, also Eichhorn, aber nicht BRIO, übersieht die Suche oft Artikel wie „Eichhorn Eisenbahn wie BRIO“.

Auch können unterschiedliche Schreibweisen zu weniger Treffern führen. Sucht man beispielsweise ein Bauernhaus oder einen Bauernhof für LEGO Duplo, liegt man mit "Duplo Bauernhof" recht gut, findet aber nicht "Bauernhaus". In diesem Fall ist "Duplo Bauern\*" eine gute Wahl.

Schließlich kann man die Suche noch erweitern, indem bei "Beschreibung einschließen" ein Häkchen macht. Gerade wenn man defekte Artikel sucht, wird man dadurch fündig, weil manche Anbieter beispielsweise das Wort "defekt" ungern in der Überschrift verwenden, sondern lieber verschämt weiter unten im Text, wo es nicht so auffällt. Allerdings findet diese eher unscharfe Suche auch einige Angebote, die so überhaupt nicht mit dem Gesuchten übereinstimmen wollen. Bei zu vielen Treffern kann man durch Auswahl einer Kategorie die Suche wieder einschränken und vor allem nutzlosen "Beifang" vermeiden.

Aber auch die perfektste Suche kann das Problem nicht lösen, dass manche Artikel einfach falsch, unvollständig oder zumindest ungeschickt bezeichnet sind: "Playmobil Zug" wird beispielsweise niemand finden, der nach "Playmobil Eisenbahn" sucht. Hier hilft es ab und zu die entsprechende Kategorie manuell zu durchsuchen.

Die Suche lässt sich durch Filter sinnvoll einschränken. Die Auswahl einer **Kategorie**, rechts neben dem Suchfeld, entfernt schon einige unerwünschte Ergebnisse. Viel Geld kann man durch die Auswahl des Filters **Sortieren: Niedrigster Preis inkl. Versand** sparen und schließlich kann man noch durch die Wahl des **Artikelstandorts** die Suche verbessern. Hier ist voreingestellt **eBay Deutschland**, das heißt alle Verkäufer, die bei Ebay in Deutschland angemeldet sind. Der Artikel kann sich aber in China oder USA befinden und entsprechend sind Lieferzeiten und Versandkosten. Hier **Deutschland** wählen und es werden nur noch Artikel angezeigt, die auch aus Deutschland verschickt werden. Sucht man sehr seltene Sachen, kann hier die Auswahl **Europa** oder **Weltweit** sinnvoll sein.

## Bieten auf eBay

Wie kann ich sehen, was andere geboten haben? Eine der größten Schwierigkeiten bei Online-Auktionen ist, dass man nicht weiß, was andere an Geld anlegen wollen. Im Grunde genommen ist das auch nicht so wichtig, weil man als kühl kalkulierender Kopf, nur ein Gebot abgibt, welches den Wert widerspiegelt, den man selbst der Ware zubilligt. In der Praxis will man aber etwas unbedingt preiswert haben und daher bestenfalls einen Euro mehr bieten als die Konkurrenz. Ein guter Anhaltspunkt ist, was der Gegenstand der Begierde in ähnlichen Auktionen erbracht hat. Da kann man auch gut sehen, wie viel eventuelle Mitbieter bisher bereit waren auf den Tisch zu legen. Manchmal hat man aber auch Glück und man kann auf den Cent genau sehen, was das höchste Gebot ist.

Dazu muss man sich vor Augen führen, wie das höchste Gebot zu Stande kommt. Da Gebote bei Online-Auktionen verdeckt abgegeben werden ist der Zuschlagpreis nicht das wirklich höchste Gebot, sondern das zweithöchste plus der jeweilige Erhöhungsschritt – also der Betrag, um den das Gebot höher sein muss als das bisherige Höchstgebot. Beispiele:

Bieter:	Maximalgebot:	Tatsächlicher Preis:
A	15,00 Euro	<b>14,00 Euro</b>
B	13,50 Euro	Dieses Gebot + 50 Cent
C	12,00 Euro	

Bieter:	Maximalgebot:	Tatsächlicher Preis:
A	75,00 Euro	<b>67,23 Euro</b>
B	66,23 Euro	Dieses Gebot + 1 Euro
C	50,00 Euro	

Liegen die Gebote der beiden Höchstbietenden innerhalb des Erhöhungsschritts sieht man das Maximalgebot des Meistbietenden:

Bieter:	Maximalgebot:	Tatsächlicher Preis:
A	<b>16,23 Euro</b>	<b>16,23 Euro</b>
B	16,00 Euro	
C	10,00 Euro	

Dabei spielt es keine Rolle, in welcher Reihenfolge A oder B ihr Gebot abgeben, da zum Zeitpunkt der Gebotsabgabe der Preis noch niedriger lag (10,50 Euro). Liegen beide Gebote innerhalb des Erhöhungsschritts (in diesem Beispiel 50 Cent), wird das Maximalgebot des Höchstbietenden angezeigt.

Man sollte sich nicht ärgern, wenn man das Maximalgebot am Ende knapp verfehlt hat. Kostet die Ware 10,50 Euro und man selbst hat nur 10 Euro geboten, ist das bedauerlich, aber oft nicht so knapp, wie man denkt. In den meisten Fällen hat der siegreiche Mitbieter deutlich mehr geboten als die sichtbaren 10,50 Euro.

Selbst wenn man verpasst hat rechtzeitig ein Gebot abzugeben, ist das kein Grund zur Panik. Ging ein Artikel beispielsweise für 20 Euro weg und man hätte 30 bieten wollen, kam aber zu spät, so ist das keine Garantie, dass man mit einem höheren Gebot den Zuschlag erhalten hätte. Das Maximalgebot des Gewinners lag möglicherweise deutlich höher. Wer auf eine abgelaufene Auktion blickt und meint, für dem Preis hätte er es auch bekommen, irrt. Da man selbst ein höheres Gebot hätte machen müssen, wäre auch der Preis auf jeden Fall höher gewesen. Möglicherweise sogar sehr viel höher als es den Anschein hat.

Einfaches Beispiel. Jemand bietet 10 Euro für einen Artikel. Wenn sich sonst keiner für das Produkt interessiert, geht es für einen Euro weg. Man hätte aber mindestens 10,50 bieten müssen, um die Auktion zu gewinnen und nicht etwa 1,50 Euro.

### Verlauf einer eBay-Auktion

Gebote bei eBay-Auktionen verlaufen oft nach dem gleichen Muster. Es gibt einige wenige und niedrige Anfangsgebote, dann ist eine Weile Ruhe. Kurz vor Schluss steigen dann die Preise auf etwa die Hälfte des zu erwartenden Höchstgebot, dass dann wenige Sekunden vor Schluss erreicht wird. Es ist durchaus sinnvoll am Anfang ein Gebot abzugeben oder die Auktion auf seine Beobachtungsliste zu setzen, damit man von ebay per E-Mail an das Ende der Auktion erinnert wird. Kann man nicht das Ende der Auktion abwarten oder hat einfach besseres zu tun, als pünktlich online zu

sein, sollte ein einziges Gebot, so spät wie möglich abgegeben, ausreichen. Manchmal gewinnt man, manchmal verliert man. Früher oder später gewinnt man.

## Sofort-Kaufen

Die Alternative zur langwierigen und anstrengenden Auktion ist der Sofort-Kauf. Mehr als die Hälfte aller eBay-Angebote sind inzwischen Sofort-Käufe, Tendenz steigend. Die Vorteile liegen auf Hand: Die Ware ist sofort verfügbar, der Preis steht fest und es gibt keine Möglichkeit zu schummeln. Manche Angebote sehen sogar die Möglichkeit vor, beim Sofort-Kauf einen niedrigeren Preis vorzuschlagen, den der Händler dann akzeptieren oder zurückweisen kann. Der Nachteil ist, dass man nicht bieten und konkurrieren kann, um sich so den dringend benötigten Adrenalinschub zu besorgen.

Beim Sofort-Kauf muss man sich nur über die Höhe des Preises und die Angemessenheit der Versandkosten Gedanken machen. So findet man schon mal gebrauchte Playmobil-Ersatzteile für 17,99 Euro, die im Playmobil-Shop neu für 7,29 zu bekommen sind. Also besser vergleichen, bevor man zuschlägt.

## Gebotsstrategien

Am Ende einer Auktion hat man vielleicht das Gesuchte ersteigert, aber man hat auch zu viel dafür bezahlt. Um das zu vermeiden, gibt es einfache Strategien:

1. Die **Ein-Gebot-Strategie**. Geben Sie genau ein Gebot ab und hoffen Sie, dass sie damit gewinnen. War das Gebot nicht ausreichend, nicht ärgern, sondern erneut versuchen. Diese Vorgehensweise ist ausgesprochen kostengünstig und man muss nicht zum Ende der Auktion online sein, ist aber nicht sonderlich erfolgreich.
2. Die **Letzte-Sekunde-Strategie**. Die spannendste Methode, etwas zu erwerben. Man sitzt vor dem Rechner und gibt sein Gebot 10 Sekunden vor Schluss ab. Damit wird verhindert, dass man von liquiden Mitbietern in letzter Sekunde überboten wird. Diese Vorgehensweise erfordert allerdings die Online-Anwesenheit zum Angebotsende und eine ruhige Hand beim Absenden des Gebots. Außerdem gerät man selbst nicht in Versuchung mehr Geld zu bieten nur um zu gewinnen. Sofern man seine Mitbieter und damit den möglichen Höchstpreis gut einschätzen kann, ist diese Strategie recht erfolgreich.
3. Die **Schlechte-Angebote-Strategie**. Manche Anbieter machen sich bei Online-Auktionen nicht die Mühe, ihre Ware vernünftig zu präsentieren. Fotos fehlen oder sind zu dunkel oder unscharf, der Text ist nicht aussagekräftig und auf die wichtigsten Informationen muss man verzichten. Sofern man davon überzeugt ist, dass die Ware trotzdem etwas taugt, kann man hier Geld sparen, weil weniger Konkurrenten mitbieten. Im Zweifelsfall beim Anbieter nachfragen, welche Eigenschaften der Artikel hat.
4. Die **Schlechter-Zeitpunkt-Strategie**. Es ist bekannt, dass der Sonntagabend ideal ist, um bei Online-Auktionen hohe Preise zu erzielen. Umgekehrt kann man viel Geld sparen, in dem bei Auktionen mitbietet, die zu eher ungünstigen Zeiten auslaufen. Samstagmorgens um 8:00 liegen die meisten noch im Bett und sonntags um Mitternacht viele auch schon wieder. Selbst Mittwoch 11:45 ist oft günstig, weil viele Arbeitnehmer die Mittagspause erst ab 12:00 nutzen, um mal ins Internet zu schauen.

5. Die **Zielgruppe-abwesend-Strategie** ist nur in wenigen Fällen anwendbar, aber dann um so erfolgreicher. Bei Artikeln die häufig angeboten aber noch stärker nachgefragt werden, ist der Preis generell hoch. Man muss nur einen guten Zeitpunkt finden, um eine günstige Auktion anzupassen. Manche Anbieter wählen zwar Tag und Uhrzeit für das Auktionsende durchaus sinnvoll, bedenken aber nicht, was zu diesem Zeitpunkt parallel stattfindet und mögliche Käufer am Bieten hindert. Während "wichtiger" Fußballspiele sind beispielsweise Modellbauartikel günstig zu haben. Sportfinale jedweder Art sind der ideale Zeitpunkt, um Auktionen preiswert für sich zu entscheiden, die üblicherweise Männer stark interessieren. Frauen, die beispielsweise eine "Sex and the City"-DVD suchen, sollten auf Auktionen achten, die enden, während die Sendung im Fernsehen läuft. Der Erfolg dieser Strategie wird aber deutlich abnehmen, weil immer mehr Menschen mobil online-gehen, auch während des Fernsehkonsums.
6. Die **Ferien-Strategie** baut einfach darauf, dass viele Mitbieter im Urlaub sind. Im Hochsommer sind viele Dinge billiger als kurz vor Weihnachten.
7. Die **Gegenläufige-Saison-Strategie** treibt das noch weiter. Spielzeug ist in der Vorweihnachtszeit deutlich teurer, als im neuen Jahr. Kurz nach Weihnachten ist die Nachfrage geringer, dafür das Angebot umso größer. Fahrräder und Zubehör sind im Frühjahr teurer als im Herbst. Eine vorausschauende Bedarfsplanung kann eine Menge Geld sparen.
8. Die **Tippfehler-Strategie**. Nicht alle Zeitgenossen nehmen sich die Zeit, ihr Angebot auf korrekte Rechtschreibung zu überprüfen. Deshalb lohnt es sich gezielt nach falsch geschriebenen Artikeln zu suchen. „Playmobiel“, „Dublo“ oder „Mircosoft“ kommen häufiger vor als man denkt. Diese Angebote werden bei der Suche oft nicht gefunden und ziehen daher weniger Mitbieter an. Es gibt sogar Webseiten, die sich diesem Phänomen widmet und eBay nach Tippfehler absuchen.
9. Die **Falscher-Titel-Strategie**. Manche Leute wissen auch nicht, was sie verkaufen. So wird eine „Elektrische Kindereisenbahn“ recht preiswert, weil nicht dabeisteht, dass sie von Playmobil ist. Oder eine Playmobil-Eisenbahn geht weit unter Wert weg, weil sie als LEGO bezeichnet ist. Jeder LEGO-Kenner denkt sich, das ist kein LEGO und jeder Playmobil-Sucher findet das Angebot über die Suche erst gar nicht. Solche Auktionen findet man durch eine nicht zu präzise Suche. Also nicht nach dem Markennamen suchen, sondern nach dem Produkt: "Eisenbahn" in der Kategorie "Spielzeug" findet mehr Angebote, als direkt unter LEGO zu suchen.
10. Die **Konvolut-Strategie**. Wer keine Lust hat, seine Ware zu sichten, säubern und sortieren, stellt LEGO, Playmobil oder andere bekannte Spielsachen bei Online-Auktionen gerne in Kisten ein. Das Foto zeigt meist einen Karton voll Spielzeug und der Text erwähnt im günstigsten Fall das Gesamtgewicht der Ware. Wenn man die Katze im Sack kaufen muss, ist auch der Preis oft günstig. Hier wie beim Kistenkauf auf dem Flohmarkt aussortieren, was man selbst gut gebrauchen kann und den Rest wieder in Schuss bringen und selbst anbieten. Das lohnt sich meistens.
11. Die **Kaputt-und-Unvollständig-Strategie**. Am beliebtesten ist Neuware, am besten unbespielt, vollständig, mit Anleitung und in Originalverpackung. Da genau diese die höchsten Preise erzielen, sollte man sich davon fern halten und nach dem Gegenteil Ausschau halten. Kindern ist es nämlich meistens ziemlich egal, ob der Originalkarton dabei ist oder vielleicht etwas fehlt. Angebote, die als unvollständig deklariert sind oder bei den die ein oder

andere Komponente nicht mehr funktioniert, sind oft deutlich preiswerter zu bekommen. Wie man solche Angebote repariert oder vervollständigt, steht auf der PapaMachGanz-Webseite.

12. Die **Kurze-Auktion-Strategie**. Manche Verkäufer haben es sehr eilig und bieten ihre Ware nur sehr kurz an, zum Beispiel für einen Tag. Die Auktion ist also vorbei, bevor die meisten Bieter sie überhaupt wahrgenommen haben. Das sollte den Preis niedrig halten.
13. Die **Krummer-Preis-Strategie** ist in der Lage sehr knapp ausgehende Auktionen zu den eigenen Gunsten zu entscheiden. Diese Strategie beruht auf dem Effekt, dass beispielsweise etwa 90% aller eBay-Bieter gerne glatte Preise in die Schlacht werfen, also 10, 15, 30 oder 50 Euro. Diese Vorgehensweise hat gleich zwei Nachteile: Bei gleichen Geboten kommt das zuerst abgegebene zum Zuge. Außerdem sind glatte Preise berechenbar. Wenn man die Größenordnung kennt, weiß man auch ungefähr was geboten wird. Erfahrende Bieter umgehen diesen Effekt, indem sie einen krummen Preis bieten, der immer knapp über den jeweiligen glatten Preisen liegt, also 10,67 oder 15,86 oder 50,91 Euro
14. Ergänzend dazu: die **Psychologische-Obergrenzen-Strategie** spart kein Geld, gewinnt aber Auktionen. Wenn ein Artikel um die 100 Euro kosten soll, wird 100 Euro als teuer empfunden, 98 Euro jedoch nicht. Will man aber gewinnen, wäre beispielsweise 102,56 Euro ein sinnvolles Gebot.
15. Und schließlich: **das Wetter!** Wenn am Wochenende die Sonne scheint und alle am Baggersee oder am Grill beschäftigt sind, sind Online-Auktionen besonders preiswert! Grillen kann man später immer noch.

## Beliebte Fehler beim Ersteigern

Was man beim Ersteigern im Internet auf gar keinen Fall tun sollte:

1. **Mehr bieten**, als man ursprünglich ausgeben wollte. Die „das muss ich unbedingt haben“-Einstellung verführt oft dazu, mehr Geld zu bieten, als die Ware wert ist. Wenn die Gebote steigen, heißt es einen kühlen Kopf zu bewahren und rational zu entscheiden, ob das Geld hier gut angelegt ist.
2. Immer **einen Euro mehr** bieten, um sich an das Höchstgebot heranzutasten. Das machen nur Anfänger. Außer einem hohen Endpreis kommt dabei meist nichts herum. Viele Auktionen werden in der letzten Minute durch Bieter mit nur einem Gebot entschieden. Die Ein-Euro-Mehr-Bieter haben mit dem Ausgang der Auktion selten etwas zu tun und erleben am Ende nichts als Beschäftigungstherapie.
3. **Zu früh bieten**. Wer zu früh bietet, den bestraft meist ein hoher Preis. Während man sich darüber freut, der Höchstbietende zu sein, erhält der nächstbeste Mitbieter eine Mail, dass er überboten wurde und kann entsprechend reagieren. Kann oder will man nicht beim Auktionsende bieten, sollte man sein Gebot erst zum letztmöglichen Zeitpunkt abgeben.
4. **Zu viel bieten**. Vor allem bei Neuware sollte man prüfen, ob es das nicht auch woanders preiswerter zu kaufen gibt, womöglich sogar versandkostenfrei. Sucht man ein bestimmtes Produkt, einfach mal die üblichen Online-Anbieter auf Sonderangebote abklappern oder gleich ein Preisvergleichsportaal bemühen.
5. **Spontan bieten**. Mit der Abgabe eines Gebots steht man schon mit einem halben Bein im Kaufvertrag. Hat man rein zufällig ein interessantes Produkt

gefunden, erstmal auf der Beobachtungsliste speichern, dann prüfen, was andere dafür verlangen. Bieten kann man immer noch.

6. **Glatte Preise** eingeben. Der Mensch neigt dazu, die Dinge um sich herum einfach und übersichtlich zu haben. Das gilt auch für Preise. Deshalb bieten etwa 90% aller Teilnehmer an Online-Auktionen glatte Summen: 5, 10, 30, 50 Euro. Profis hingegen bieten 5,57 oder 31,78 Euro, um knapp über die klassischen Standardgebote zu kommen.
7. **Mal sehen, was die Anderen bieten.** Das ist eine blöde Idee, die nur die Preise hoch treibt. Wer beispielsweise statt eines Gewinnergebots wie 21,78 nur 19,99 bietet, um zu schauen, was die Konkurrenz so treibt, muss sich nicht wundern, dass man schlecht abschneidet. Liegt in unserem Beispiel die Vermutung nahe, dass jemand 20 Euro geboten hat, kann man das zwar durch ein 19,99 Gebot sehen, aber es wird automatisch teurer! Denn das nächste Gebot muss mindestens 20,50 Euro lauten. Hätte man 20,01 abgegeben, wäre man auch schlauer gewesen und in Führung!
8. Auf **schlecht beschriebene Artikel** bieten. Ist nicht völlig klar, worauf man bieten soll oder in welchem Zustand sich die Ware befindet, sollte man besser die Finger davonlassen. Aufklärung kann eine Frage an den Verkäufer bringen. Aus der Art und Weise, ob und wie der Verkäufer diese Frage beantwortet, kann man auf die Zuverlässigkeit des Anbieters schließen.
9. **Versandkosten nicht berücksichtigen.** Die Kosten für Verpackung und Versand sollte man immer im Auge behalten. Professionelle Anbieter haben manchmal sehr obskure Berechnungsmethoden der Versandkosten beim Ersteigern von mehreren Auktionen. So werden beispielsweise ein Sockelbetrag und 2 Euro für jede weitere gewonnene Auktion verlangt. Da kommen schnell Kosten zusammen, die den Warenwert übersteigen.
10. **Zu hohe Versandkosten** zahlen. Kleineres Spielzeug, Einzel- und Ersatzteile lassen sich oft als preiswerte Briefe oder Bücher- und Warensendung verschicken. Es muss nicht immer Päckchen oder Paket sein. In solchen Fällen den Anbieter fragen, ob ein Versand auch preiswerter und unversichert möglich ist. Einen kleinen Aufschlag auf das übliche Porto für die Verpackung sollte allerdings noch drin sein.
11. Bei Anbietern mitbieten, die sehr **schlechte Bewertungen** haben. Es ist sehr schwer, wirklich jeden Käufer zufrieden zu stellen und daher sind auch einzelne negative Bewertungen kein Problem. Weniger als 95% positive Bewertungen sind allerdings bedenklich. Im Zweifel immer die Bewertungen lesen, um zu wissen, wie diese zu Stande gekommen sind.

### **Auktionen mit Sofort-Kaufen-Option**

Es gibt auch die Kombination mit beidem: eine Auktion, die beispielweise mit 1 Euro beginnt und für den Kurzsentschlossenen ein deutlich höherer Sofort-Kauf-Preis. Klingt toll, ist es aber nicht. Denn sobald ein Käufer ein Gebot abgegeben hat, verfällt die Sofort-Kauf-Option, die Gebühren dafür aber nicht. Der Verkäufer sollte besser vorher überlegen, ob man per Sofort-Kauf einen bestimmten Preis erzielen will oder ob man das Risiko der Auktion eingehen möchte, bei der der Preis bei einem Euro bleiben oder in ungeahnte Höhen schießen kann.

Als Käufer hat man die gleiche Wahl: ist noch kein Gebot abgegeben, kann man die Sofort-Kauf-Option wählen und den geforderten vollen Preis zahlen oder erstmal einen Euro bieten, den Sofort-Kauf damit unmöglich machen und sich auf das übliche Bieter-Gefecht einlassen.



LEGO Eisenbahn und Monorail

### **Vorzeitig beendetes Angebot**

Pech gehabt: manchmal wird eine beobachtete Auktion auch vorzeitig beendet: "Dieses Angebot wurde vom Verkäufer beendet, da der Artikel nicht mehr verfügbar ist." Das heißt meistens, jemand hat die Ware direkt an einen Interessenten verkauft, unter Umständen auch unter Umgehung von eBay. Wenn noch keine Gebote vorlagen, ist es recht einfach die Auktion abubrechen. Deshalb sollte man bei großem Interesse einfach mal einen Euro bieten, um das zu verhindern. Sind erstmal Gebote abgegeben, ist es für den Verkäufer zumindest schwieriger, die Auktion abubrechen. In solchen Fällen hat es schon erfolgreiche Klagen gegeben, wenn der Verkäufer keinen triftigen Grund für den Abbruch der Auktion vorweisen kann (gravierende Fehler im Angebot, Ware beschädigt, gestohlen oder verloren), denn der Höchstbietende hat einen unter Umständen Rechtsanspruch auf die Ware. Der Verkauf der Ware auf einer anderen Plattform ist kein akzeptierter Grund zum Abbruch des Angebots. Die Rechtslage dazu ist allerdings nicht eindeutig. Man sollte sich nicht drauf verlassen, in solchen Fällen auch Recht zu bekommen.

### **eBay und das neue EU-Recht**

Immer wieder liest man bei eBay im Kleingedruckten der Auktionen so lustige Dinge wie: "Mit der Abgabe eines Gebotes erklären Sie sich ausdrücklich damit einverstanden, auf die nach neuem EU-Recht gesetzlich vorgeschriebene Garantie zu verzichten".

Der so oder ähnlich formulierte Satz ist in mehr als 800.000 Auktionen zu finden. Inhaltlich ist er jedoch in mehrfacher Hinsicht kein Ausschluss, sondern eine

Lachnummer: in Deutschland gilt nach wie vor deutsches Recht, die EU erlässt lediglich Richtlinien, die in nationales Recht umgesetzt werden müssen, eine gesetzlich vorgeschriebene Garantie gibt es nicht, bestenfalls eine Gewährleistung, und seit wann ist dieses ominöse EU-Recht eigentlich neu?

Fragen, die auch rechtlich Bewanderte nicht beantworten können. Trotzdem hat sich das "neue EU-Recht" bei eBay zu einem unausrottbaren Selbstläufer entwickelt. Was der Verkäufer an dieser Stelle sagen wollen, ist: "Unter Ausschluss von Gewährleistung". Denn der private Verkäufer kann im Gegensatz zum gewerblichen Händler jegliche Gewährleistung ausschließen. Formal korrekt gelingt dies allerdings den wenigstens, weil sie völlig falsche Formulierungen bei anderen abschreiben.

Zu den sinnlosen Formulierungen gehört ebenfalls das oft verwendete "Das Bild ist Bestandteil der Auktion". Hier könnte man verlangen, dass man beim Kauf des Artikels auch das verwendete Bild dazu erhält. Das liegt sicher nicht in der Absicht des Verkäufers. Gemeint ist hier meist: "Das Bild ist Bestandteil der Beschreibung". Das ist es aber sowieso, egal ob man das hinschreibt oder nicht.

Und schließlich noch der völlig überflüssige Hinweis des Verkäufers: "eBay-Gebühren übernehme selbstverständlich ich". eBay hat vor vielen Jahren schon verboten, die entstandenen Gebühren dem Käufer aufs Auge zu drücken. Hinweise auf Selbstverständlichkeiten sind also entbehrlich.

### **eBay-Probleme**

Als Käufer muss man sich bei eBay mit den klassischen Problemen herumschlagen, die alle Verkaufsplattformen im Internet haben. Häufig sind Transportschäden und Transportverluste. Sofern es sich um eine versicherte Sendung handelt, muss hier der Transportunternehmer haften. Bei Verlust ist die Sache einfach. Es muss nur die Höhe des materiellen Schadens nachgewiesen (Kosten der Auktion). Bei Transportschäden winden sich die Zusteller gerne mit der Standardbegründung "unzureichende Verpackung" heraus. Da nirgends definiert ist, was eine ausreichende Verpackung ist, zieht man hier oft den Kürzeren. Faustformel: wenn der Inhalt den Sturz des Pakets aus 1 Meter Höhe übersteht, dann ist die Verpackung ausreichend.

Auch vor Plagiaten und Markenpiraten ist man nicht sicher. Für den Laien sind gefälschte Artikel oft nicht vom Original zu unterscheiden. Ein sicheres Anzeichen ist ein zu niedriger Preis für angebliche originale Neuware. Wer unbedingt meint, er müsse sein Handgelenk mit einer Rolex beschweren, soll sich einfach eine kaufen, am besten im Fachhandel. Selbst wer dem Markenrecht ignorant gegenübersteht, wird feststellen müssen, dass Plagiate nicht lohnen. Die nachgemachten Produkte sind oft von sehr geringer Qualität und Haltbarkeit.

Auch beliebt ist der Identitätsklau. Durch Trojaner werden am heimischen PC die Passwörter für Internet-Plattformen abgegriffen. Damit wird mal schnell die Anschrift geändert und fleißig eingekauft. Mit ebenfalls gekaperten Bankdaten wird bezahlt und plötzlich hat man ein Problem. Abhilfe schaffen ein aktuelles und regelmäßig aktualisiertes Anti-Virenprogramm und eine Firewall.

Auch bei der Wahl der Passwörter sollte man etwas einfallsreicher sein als "Kaffee", "Hallo", "Sommer", "Urlaub", "123456", "ASDFGH", "Passwort", den Namen des

Partners, der Kinder, des Wohnorts oder das eigene Geburtsdatum. Ein möglichst sicheres Passwort sollte sowohl aus Groß- als auch Kleinbuchstaben bestehen, zusätzlich Ziffern und Sonderzeichen enthalten und es sollte lang sein. Idealerweise ist es kein Wort aus der Umgangssprache und steht in keinem Wörterbuch. "dleLpMsUz:45" (dies ist ein langes Passwort mit Sonderzeichen und Zahlen) wäre zum Beispiel ein gutes Passwort mit einfacher Eselsbrücke. Nein, nicht abschreiben, selbst eins ausdenken! Und die verwendete Zahl ist beliebig, nicht das Alter oder der Hochzeitstag. Schließlich sollte man für jede Plattform und jedes Benutzerkonto ein eigenes Passwort oder zumindest eine nicht offensichtliche Variation des Standardpasswortes haben.

Gleiches gilt auch für den Benutzernamen. Nicht in den Benutzernamen gehören der wirkliche Name, der Vorname, das Geburtsdatum, der Wohnort oder andere persönliche Daten. Wenn Heinz Meyer im Internet als "meyer23071974" auftritt gibt er schon sehr viel über sich preis, weil das Datum vermutlich sein Geburtsdatum ist. Also immer schön einen Fantasienamen verwenden. "Natascha93" oder ähnliche Namen, die gerne in Spam-Mails eindeutig Dienste oder Heiratsabsichten anbieten, sollte man auch vermeiden, um nicht in Spam-Filtern zu landen.

Schließlich werden gerne Handelsvertreter, Verkaufs- oder Finanzagenten angeworben. Da bekommt man einfach so Geld auf sein Konto überwiesen, hebt es ab und zahlt es in bar zum Beispiel bei Western Union ein und darf 20% der Summe behalten. Klingt toll! Wenn das ein legales, erfolgreiches Geschäftskonzept wäre, hätten die Banken das längst an sich gerissen! Kein Mensch schenkt einem 20% für nichts! Der halbwegs gesunde Menschenverstand sollte einem sagen, dass es sich hier nur um Geldwäsche handeln kann und man sich selbst strafbar und vor allem haftbar macht, wenn man daran teilnimmt. Auf solche oder ähnliche E-Mails braucht man wirklich nicht reinfallen:

Gut bezahlte Arbeit!

Wir bieten Dir die Möglichkeit an, das Geld ganz einfach zu verdienen. Möglich ist die Vereinbarung mit anderer Tätigkeit! Arbeit in unserer Firma wird nicht mehr als 2-3 Stunden pro Tag 1-2 Mal pro Woche in Deinem Arbeitsplan in Anspruch nehmen.

Kurze Beschreibung der Tätigkeit:

1. Wir überweisen auf Dein Bankkonto 3000 bis 8000 Euro.
2. Nach dem Geldeingang hebst Du das Geld ab.
3. Du hast schon 20% von dem überwiesenen Betrag verdient! 600-1600 Euro behältst Du für Dich!
4. Den restlichen Betrag übermittelst Du uns.

Betrag und Zahl von Überweisungen werden im Voraus vereinbart und können nach Deinem Wunsch beliebig sein. Diese Tätigkeit ist absolut legal und verletzt keine Gesetze Deutschlands und EU. Wenn Du in unserem Angebot interessiert bist, teile uns darüber per folgende e-Mailadresse mit: wir@Leute-abzocke.com. Wir kontaktieren Dich in möglichst kürzer Zeit und beantworten alle Fragen. Beeile Dich, Zahl von Stellenangeboten ist begrenzt!

Die eBay-Variante dieses Verfahrens ist das Anwerben eines Verkaufsagenten. Man soll irgendwelchen Schrott versteigern und das Geld dafür einsammeln. Das Geld kommt auch, aber nicht von Bietern, sondern von gehackten Bankkonten. Der weitere Verlauf ist wie oben beschrieben und endet immer vor Gericht, da man über die Bankdaten als Mittäter ermittelt wird.

### eBay-Fallen

Nicht die äußere Schale, sondern allein der Inhalt zählt. Die **OVP-Falle** ist seit langem bekannt, aber immer wieder beliebt. Dabei wird die Originalverpackung

(OVP) eines gesuchten Artikels versteigert in der Hoffnung, dass besonders gierige Bieter nicht merken, dass es nicht um das Produkt selbst handelt, sondern eben nur um die Pappe drum herum. Das Bild zeigt dabei die Verpackung, auf der wiederum das Produkt zu sehen ist. Der Text gibt sich unschuldig korrekt, aber nicht zu deutlich: "Sie bieten hier auf: iPhone 4 (Black, 16GB, Bluetooth, WLAN - MC603FB/A) Originalverpackung, in der Standardfarbe. Weitere Daten entnehmen Sie bitte den Artikelbildern. Bitte ein Augenmerk auf die Artikelkategorie haben, um eine Verwechslung auszuschließen!" Die Kategorie lautet in diesem Fall: "Verpackung & Versand > Kartons & Schachteln > Sonstige".

Wer hier eine arglistige Täuschung vermutet, liegt völlig richtig. eBay kann gegen solche Anbieter kaum vorgehen, weil das Angebot an sich ja korrekt ist und eine böswillige Absicht nur unterstellt aber schwer nachgewiesen werden kann. Korrekter wäre es allerdings beim Verkauf von Originalverpackung deutlich darauf hinzuweisen, dass das Produkt nicht dabei ist. Damit soll keineswegs der Verkauf von Verpackung verteufelt werden. Ein begehrtes Produkt bringt in der korrekten Verpackung häufig deutlich mehr ein als ohne.

Ähnlich wird die **Gezielt-schlecht-beschrieben-Fälle** gestellt. Hier soll auch der flüchtige Bieter durch eine eher vage Beschreibung dazu verleitet werden, mehr Geld für eine Sache zu bieten, die es gar nicht wert ist. Dabei wird oft der Eindruck erweckt, dass es sich um ein neues, vollständiges Originalprodukt handelt. Hinweise wie "Es wird geliefert, was auf dem Bild zu sehen ist" sollten aber hellhörig machen. Möglicherweise schrumpfen bei näherer Betrachtung der Fotos Lieferumfang und Qualität deutlich zusammen. Im Zweifel nachfragen.

Die **Fehlende-Teile-Fälle** schließt den Reigen: "es fehlen auch Teile äußerlich" heißt beispielsweise im Klartext: der Batteriedeckel fehlt. Ohne diesen funktioniert das Gerät natürlich nicht und einzeln sind diese Deckel oft nicht erhältlich. Da wird gerne verschämt verschwiegen, dass ein ganz wesentliches Teil fehlt. Korrekt wäre hier "als Ersatzteil für Bastler" oder der konkrete Hinweis auf Fehlen des für die Funktion wichtigen Teils.

Die **Falsch-Beschrieben-Fälle** geht in eine ähnliche Richtung, wird aber oft eher unabsichtlich aufgestellt. Der Anbieter kennt das Produkt nicht gut und beschreibt es daher falsch. Da werden gerne Eigenschaften zugesichert, die die Ware gar nicht hat. Das kommt oft dadurch zu Stande, dass manche den Text zu ihren Auktionen einfach bei anderen Anbietern abschreiben. Wenn dort schon was Falsches gestanden hat, wird diese Informationen unreflektiert übernommen und vervielfältigt sich so im Netz. Die Erwartungshaltung des Bieters tut ein Übriges. Plagiate machen immer Ärger.

Ähnlich funktioniert auch die **OVP-Abbildungsfälle**. Hier zeigt das Foto nicht das Produkt, sondern die Originalverpackung davon. Der Artikel ist zwar dabei, aber niemand erfährt in welchem Zustand, weil sich die Beschreibung um eine klare Aussage dazu drückt. Hier ist Zurückhaltung geboten oder eine Nachfrage beim Verkäufer ist sinnvoll.

Die **Sieht-ja-toll-aus-Fälle** stellt sich der Käufer häufig selbst. Man sieht beispielsweise Teile einer Playmobil Ritterburg, übersieht aber dabei den Wortlaut der Überschrift: "Playmobil Ritterburg Ersatzteile". Da werden eben einzelne Teile

angeboten, die zusammen durchaus eine vollständige Ritterburg ergeben könnten, wenn nicht sämtliche Verbindungsteile fehlen würden. In diesem Fall 148 Stück! Kostenpunkt für die Neubeschaffung der Verbinder: über 20 Euro! Die wirklich komplette, im Foto auch aufgebaute Burg wäre billiger gewesen.

In die **Funktioniert-hat-es-aber-noch-Falle** wird man vom Verkäufer mit Absicht gelockt. Es wird der Eindruck erweckt, dass das Produkt funktionstüchtig ist. Es wird eben nur verschwiegen, dass der Zeitpunkt dieses Funktionierens doch schon etwas länger zurück liegt. Verkäufer aufgepasst: Grundsätzlich ist auch bei gebrauchter Ware die Sache frei von Sachmängeln zu übergeben. Soweit jedoch auf Mängel an der Ware nicht ausdrücklich hingewiesen wurde oder die Ware nicht ausdrücklich als defekt verkauft wurde, darf der Kunde somit eine funktionierende und im weitesten Sinne mangelfreie Sache erwarten. Arglistiges Verschweigen (der Verkäufer kennt den Mangel, beschreibt ihn aber nicht) führt auch zur Unwirksamkeit eines Haftungsausschlusses. Da müssen auch private Verkäufer haften. Eine Sachmangelhaftung kann nur ausgeschlossen werden, wenn der Artikel ausdrücklich als defekt beschrieben wird.

Die **Text-nicht-gelesen-Falle** ist ebenfalls sehr beliebt. "Ein Bild sagt mehr als Tausend Worte" liegt reichlich daneben, wenn das wirklich Wichtige in der Angebotsbeschreibung steht. Da wird schon mal übersehen, dass es sich nicht um das Produkt, sondern nur um die Anleitung oder Verpackung handelt, dass es sich nicht um ein Originalbild handelt, dass der Gegenstand mal so aussah, jetzt aber defekt ist oder dass nur jeweils eines der abgebildeten Teile Bestandteile der Auktion ist.

Die **Mega-Super-Top-Süß-rar-selten-XXL-Falle** gibt in der Überschrift vor, dass ein gewöhnlicher Artikel besondere Eigenschaften hat. Bei genauerer Betrachtung ist jedoch unklar, woraus diese bestehen sollen. Am Ende zählt nur, was beschrieben und abgebildet ist. Was "Super" oder "Süß" ist, bleibt sowieso Geschmacksache und hat in einer Artikelüberschrift nicht zu suchen. Ob etwas wirklich rar oder top ist, entscheidet am Ende der Auktion der Preis und nicht der Anbieter.

In die **Herdentriebfalle** tappt man aber ganz von selbst. Unterbewusst neigen wir dazu, bei gleichwertigen Angeboten jenes zu bevorzugen, das mehr Gebote erhält. Was alle gut finden kann ja nicht schlecht sein. Umgekehrt meiden wir Artikel, auf die niemand bietet. Das ist natürlich komplett kontraproduktiv, weil Artikel mit vielen Geboten einfach nur teuer sind (oder es noch werden) und allgemein ignorierte Waren die wahren Schnäppchen sind. Ein wenig Querdenken kann hier eine Menge Geld sparen.

Die **Arroganzfalle** stapelt tief, um dem Käufer ein Überlegenheitsgefühl zu vermitteln: "der Artikel ist defekt, sicher keine große Sache, aber ich habe es einfach nicht hingekriegt." Mit anderen Worten, der Verkäufer weiß genau, dass es sich um einen Totalschaden handelt und sucht einen Käufer, der sich für schlauer hält.

Die **Chauvinisten-Falle** ist eine Verfeinerung davon: "Ich versteh davon nichts, ich bin ja nur eine Frau!" Ja, denkt da Supermann, ich kann rückwärts einparken und ich zeige dir jetzt mal, wo der Hammer hängt. Und schon hängt er am sorgfältig ausgelegten Haken. Vielleicht versteht Frau die Sache ja ganz genau und sucht nur einen Dummen. Wetten, dass der sich findet?

Auch die **Bescheidenheits-Falle** wird oft gezielt ausgelegt. Da steht im Text, man wisse eigentlich schon, dass dieses Gerät noch funktioniert, aber man könne es eben nicht testen, weil man beispielsweise keine Batterien habe. Daher verkaufe man es vorsorglich als defekt, man wolle ja keinen Ärger. Mit anderen Worten, das Ding ist ein Totalschaden, völlig irreparabel und zu nichts mehr zu gebrauchen.

Die **Versandkostenfalle** wird gerne von professionellen Händlern aufgestellt. Intuitiv vertraut der eBay-Käufer darauf, dass er nur das Porto zahlen muss, das tatsächlich anfällt. Das wird auch meistens berechnet. Manche langen jedoch beim Versand von mehreren Artikeln voll zu. Insbesondere bei preiswerten Kleinteilen gibt es Versandkostenregelungen die einen Sockelbetrag für den Versand fordern und einen Aufschlag für jeden weiteren Artikel. Zum Beispiel 3 Euro Standardversand plus 2 Euro pro Artikel. Kaufen Sie also 10 verschiedene Schrauben zu je einem Euro, kostet die Ware 10 Euro und der Versand 23 Euro. Verschickt wird dann als Warensendung für 1,90 Euro. Hier bitte unbedingt auf die Konditionen des jeweiligen Anbieters achten.

Die **zu-hohe-Versandkostenfalle** ist eine mit Ansage. Der Verkäufer setzt die Versandkosten zu hoch an, um sicher zu gehen, dass er nicht draufzahlen muss, falls der Artikel verpackt doch schwerer oder größer ist, als erwartet. Das ist erstmal nicht zu bemängeln. Faire Verkäufer erstatten jedoch das zu viel gezahlte Porto oder bieten eine Zugabe als Kompensation an (wenn das geht). Hier nützt auch nichts, dass eBay zu hohe Verpackungskosten als Verstoß gegen die eigenen Grundsätze darstellt. Wegen ein paar Euro wollen die nicht tätig werden und raten, sich mit der Verkäufer zu einigen. Die haben gut reden. Grundsätzlich kann der Verkäufer 50 Cent bis 1 Euro problemlos als Verpackungszuschlag verlangen. Auch wenn Verpackungsmaterial überwiegend wiederverwendet wird, entstehen Kosten. Diese sollten jedoch in engen Grenzen liegen. Kostet das Verpackungsmaterial mehr als ein Viertel des Portos ist diese Grenze überschritten. Verstöße kann man dem [eBay-Kundenservice](#) melden oder bei der Bewertung sich entsprechend (kritisch aber sachlich) äußern.

In die **Gebraucht-teurer-als-neu-Falle** begibt sich der eBay-Kunde oft ohne Not. Für beliebte Artikel wird aus purer Gier oft mehr bezahlt als das Teil neu kostet. Preise vor der Abgabe von Geboten auf einem Preisvergleichsportal überprüfen.

Die **Keine-Garantie-Falle** spart am falschen Ende. Wer einen eBay-Artikel bei einem privaten Verkäufer ersteigert, der jegliche Gewährleistung ausschließt, hat keine Ansprüche im Schadensfall. Ein gebrauchter Gegenstand von einem privaten Anbieter sollte also deutlich preiswerter sein, als Neuware vom Händler.

Die **PayPal-Falle** ist recht hinterhältig. Man kauft oder ersteigert bei einem Händler und wähnt sich auf der sicheren Seite, da mit dem angebotenen PayPal-Bezahldienst auch ein Käuferschutz verbunden ist. Doch der Verkäufer wirbt nur mit PayPal, er hat dort gar kein Konto und verlangt eine Überweisung, um Gebühren zu sparen. Hier empfiehlt es sich von seinem Rücktrittsrecht Gebrauch zu machen.

Die **versteckter-Text-Falle** wird oft ohne Arglist aufgestellt. Wer hier mit Kleingedrucktem rechnet, ist recht erstaunt, welchen Unsinn man auch mit riesiger Schrift anstellen kann. Manche Browser haben Schwierigkeiten große Buchstaben in

Tabellen darzustellen. Dadurch werden Zeichen ineinandergeschoben oder ganze Sätze verschwinden seitlich vom Bildschirm, ohne dass man sie sichtbar machen kann. Und ausgerechnet da steht dann beispielsweise, dass die Versandkosten deutlich höher sind als oben angegeben. Darauf muss man sich nicht einlassen, sondern den Fall dem [eBay-Kundenservice](#) melden.

Die **zu-viele-und-zu-große-Bilder-Falle** ist auch nicht übel. Da meint es der Verkäufer gut und stellt viele große Fotos aus einer externen Quelle oder einem Bilderdienst vor den Beschreibungstext. Eine eBay-Seite ist aber nicht beliebig lang. Rechts erscheint eine zweite Bildlaufleiste, wenn zu viele Fotos die Seite füllen. Damit muss man mühsam die Seite nach unten verschieben, um die Beschreibung lesen zu können. Das übersieht man leicht. Und wundert sich später. Auch das ist ein Fall für den [eBay-Kundenservice](#).

Die **Schlecht-Verpackt-Falle** darf auch nicht fehlen. Kommt es zum Schadensfall beim Transport und die Verpackung war erkennbar unzureichend, ist der Ärger programmiert. Der Paketdienst verweigert die Schadensübernahme und der Absender sieht sich nicht in der Pflicht. Ist er aber!

Zum guten Schluss die beliebteste aller Fallen: die **Beschreibung-nicht-gelesen-Falle!** An der ist der Käufer selbst schuld. Man kann in manchen Auktionen lesen: "eBay ist kein Bilderbuch". Das kann man nur unterstreichen. Erst den vollständigen Text der Artikelbeschreibung lesen und bieten, wenn man verstanden hat, woraus das Angebot besteht. Damit kann man sehr viel Ärger vermeiden.

## eBay-Psychologie

Auch wenn es vordergründig bei eBay um Geld geht, spielt auch die Psychologie beim Ersteigern eine wichtige Rolle. Genau genommen eine teure Rolle. Denn wir geben zu viel Geld aus, weil wir uns selber unter Druck setzen. Betrachten wir dazu die einzelnen Bietertypen.

Allen voran der **1-Euro-Bieter**. Er bietet oft aber wenig und hofft so ein Schnäppchen zu machen. Seine Kosten sind ebenso gering wie seine Erfolgsaussichten. Allerdings kann man nicht abstreiten, dass auch 1-Euro-Auktionen oft ohne Gebot zu Ende gehen. Hier hätte tatsächlich ein einziger Euro (plus Versandkosten) genügt.

Hier kommt aber schon die Psychologie zum Vorschein. Ist erst einmal ein Gebot gemacht, gewinnt das Angebot an Attraktivität und zieht meist auch weitere Gebote an. Wenn es keinen interessiert, scheint es auch nichts zu taugen. Wenn andere es haben wollen, wird der Konkurrenzinstinkt geweckt. Dann muss ich das auch haben, koste es was es wolle.

An dieser Stelle bietet auch oft der **Olympische Bieter** mit. Er verstreut seine Gunst in der Anfangsphase von Auktionen scheinbar wahllos und ziellos. Hier mal ein paar Euro und da mal ein paar. Er gewinnt selten, weil er gegen strategisch geschickte Käufer keine Chance hat. Dabei sein ist alles!

Auch der **1-Euro-höher-Bieter** tut viel, erreicht aber wenig. Er tastet sich gerne in der Mitte der Auktion in 1-Euro-Schritten an das derzeitige Höchstgebot heran, um sich mit eben einem Euro mehr triumphal an die Spitze zu setzen. Der Vorgang kann sich bis zum Ende der Auktion noch mehrmals wiederholen, führt aber äußerst selten

zum Erfolg. Vor allem weil die meisten Auktionen wenige Sekunden vor Schluss für den oft doppelten als bisher gebotenen Preis entschieden werden.

Doch bevor wir zum Finale Grande kommen, fällt noch der **Wankel-Bieter** auf. Er kann sich nicht entschließen bis zum Schluss zu warten und gibt wenige Minuten vor Ende der Auktion ein Gebot ab. Das ist an dieser Stelle genau falsch. Es wird nichts erreicht außer einem höheren Preis, denn er wird auf der Ziellinie abgefangen.

Denn die Entscheidung fällt meist wenige Sekunden vor Schluss durch den **Scharfschützen-Bieter**. Er gibt sein Gebot in den letzten 10 Sekunden der Auktion ab. Sein einziges Gebot ist oft gut kalkuliert und berücksichtigt die Vorgaben der Konkurrenz. Die bisherigen Gebote hat er sich gut angesehen und er weiß, gegen wen er antritt. Sein einziges Problem sind andere Scharfschützen, die sich nicht durch sinnlose Gebote im Vorfeld zu erkennen gegeben haben. Er ist der erfolgreichste Bieter-Typ, weil er das System verstanden hat.

Chancenlos sind alle diese Typen jedoch gegen den **Ich-muss-das-unbedingt-haben-Bieter**. Er bietet viel und er setzt nach, ohne Rücksicht auf Verluste. Tatsächlich verdirbt er die Preise und zahlt viel zu viel, wenn er gewinnt. Das ausgeprägte Konkurrenzdenken, das um jeden Preis gewinnen wollen, ist hier eher ein Nachteil.

Von diesen Leuten lebt eBay. Dabei gehen bei eBay allein in Deutschland grob geschätzt mehrere Millionen Artikel pro Woche über den virtuellen Ladentisch. Das weltweite Gesamtangebot wird auf über 500 Millionen Artikel geschätzt. Nichts davon ist so einzigartig, dass es nicht wiederkommt. Außer der Blauen Mauritius vielleicht, aber die wird bei eBay sowieso nicht angeboten. Es genügt also sich in Geduld zu fassen. Man kann nichts verpassen. Alles kommt wieder, vielleicht sogar preiswerter oder in besserem Zustand.

Zu guter Letzt kommt noch der **Ich-hab-genug-Kohle-Bieter**. Obwohl er nur wenige Gebote abgibt, gewinnt er oft und zahlt zu viel. Und er verdirbt sowohl die Preise als auch die Plattform. Denn Bieter, denen es zu teuer wird, gehen woanders einkaufen.

Der Preis wird nicht nur von der wirklichen Bedürftigkeit einen Artikel zu besitzen bestimmt, sondern auch von dem Wunsch eine Auktion zu gewinnen. Das schüttet im Erfolgsfall Glückshormone aus, macht aber die Sache vor allem teuer. Der Besuch von Sportveranstaltungen, die ähnlichen Nervenkitzel bieten, ist vielleicht preiswerter.

Die angenehmsten eBay-Käufer sind der 1-Euro-Bieter und der Olympische Bieter. Sie gewinnen nur selten Auktionen, sparen dadurch viel Geld, müssen sich selten ärgern, entziehen sich dem jedwedem Stress und laufen kaum Gefahr Opfer irgendwelcher Betrugsmanöver zu werden. Vielleicht haben sie auch einfach nur Spaß.

Vielen eBay-Mitglieder und damit natürliche Konkurrenten sind in ihrem Kaufverhalten durchaus berechenbar. Leider auch für die Verkäufer. Dem kann man sich nur durch den obersten Grundsatz aller Online-Auktionen entziehen: "Erst denken, dann bieten!"

## **Der Spaßbieter**

In der Liste der typischen Bieter oben tauchte ein inzwischen recht häufig gewordener Vertreter nicht auf: der Spaßbieter. So wird jemand bezeichnet, der mal eben bei einer Auktion mitbietet, aber nicht willens ist, am Ende auch zu bezahlen. Von dieser Seuche geplagten Verkäufer müssen dann die Auktion neu starten oder den Gegenstand der Begierde mühsam den Verlierern der Auktion andrehen.

Was aber motiviert nur Menschen, einfach so zu bieten, aber nicht bezahlen zu wollen und sich auf diese Weise das Bewertungsprofil zu versauen? Eine genauere Betrachtung des Phänomens liefert eine verblüffende Erklärung. Spaßbieter bieten gar nicht zufällig in der Gegend herum. Spaßbieter scheinen bestimmte Verkäufer zu bevorzugen. Man könnte auch sagen, bestimmte Verkäufer scheinen Spaßbieter zu bevorzugen!

Denn schaut man bei einer Auktion, die durch einen vermeintlichen Spaßbieter versaut wurde, mal genau hin, fallen oft einige Ungereimtheiten auf. Der bössartige Spaßbieter hat nämlich keineswegs zufällig geboten, sondern seine Gunst meist genau einem Verkäufer zukommen lassen. 100% seiner zahlreichen Gebote sind dort gelandet. Und er hat auch brav allen angebotenen Artikeln seine Aufmerksamkeit geschenkt, auch wenn diese den unterschiedlichsten Kategorien entstammen. Schließlich hat er auch noch eine gute Bewertung geschrieben und eine ebensolche erhalten. Das soll einer verstehen, bei all dem Ärger den dieser hinterhältige Spaßbieter verursacht haben soll?

Nun, es gibt einen, der das sehr gut versteht: der Verkäufer. Denn der vermeintliche Spaßbieter ist in Wirklichkeit häufig sein bester Kumpel oder sogar er selbst: ein Betrüger, der die Preise hochtreiben will.

## **Betrug bei Ebay**

In Internet-Foren kann man gelegentlich lesen, dass sich bei eBay nur Betrüger tummeln würden und eBay selbst nicht hart genug gegen Betrüger vorgehe, weil es ja gut daran verdiene. Auch geistern durch die Medien immer wieder Meldungen, dass Betrüger großen Schaden durch Vorkasse und ausbleibende Lieferungen verursacht hätten.

Ja, es gibt Betrüger im Internet und eBay versucht Online-Betrug zu bekämpfen, um sich keinen schlechten Ruf einzuhandeln. Wie hoch die Betrugsrate bei eBay ist und wie erfolgreich die Aufklärung verläuft, darüber hüllt sich eBay in Schweigen unter Hinweis auf den Datenschutz.

Vermutlich gilt auch hier "thalassos Drei-Prozent-Regel": Bei drei Prozent aller Online-Auktionen gibt es Probleme. Das reicht vom falsch beschriebenen oder schadhafte Produkt über Transportschäden bis hin zur fahrlässigen oder vorsätzlichen Nichtlieferung. Das wenigste davon ist Betrug. In vielen Fällen ist es eher Unkenntnis, Schlamperei, Ignoranz oder ganz einfach Pech.

Wie bei der rechtsstaatlich organisierten Verbrechensbekämpfung gibt es auch im Internet Grenzen, entsprechende Taten nachzuweisen. Ob Anbieter böswillig Artikel falsch beschreiben oder schlichtweg keine Ahnung haben, lässt sich oft nur schwer unterscheiden.

Der klassische Fall des eBay-Betrugs sind Händler, die viel Geld per Vorkasse einnehmen, aber nichts liefern. Hier ist der Schaden hoch, aber diese Schadenfälle sind zum Glück selten. In den meisten bekannten Fällen konnten die Betrüger sich nur kurz an ihrer Beute erfreuen. Die Verursacher sind schneller zu ermitteln, als sie sich in ein nicht-auslieferndes Land absetzen können. Außerdem ist die Beute meist immer noch zu gering, um damit seinen Lebensabend zu finanzieren. Es lohnt also nicht.

Insolvente Händler kommen auch vergleichsweise selten vor. Hier muss man seine Investition meist abschreiben. Bei hohen Vorauszahlungen empfiehlt es sich einen Treuhandservice nutzen. Das ist zwar teuer, aber sicher. Auf jeden Fall selbst einen Treuhandservice auswählen und nicht einen vom Verkäufer vorgeschlagenen, denn es könnte sein, dass dieser Service nur zu Betrugszwecken existiert und dort eingezahltes Geld verloren ist.

### **Betrug durch Selbstbieter**

Das Selbstbieten hat eBay recht einfach gemacht. Man meldet sich einfach mit einem zweiten Konto bei eBay an oder tauscht seine eigenen Zugangsdaten mit einem Kumpel. Mit diesen Zweitdaten kann man nun ungeniert auf seine eigenen Angebote bieten und so die Preise hochtreiben. Dieses Verfahren wird auch als "Pushen", "Hochbieten" oder "Shill Bidding" bezeichnet.

Die Vorteile des Selbstbietens sind offensichtlich. Man kann den Preis so nahe wie möglich an das Höchstgebot herantreiben, also die Zahlungswilligkeit der Bieter voll ausnutzen. Außerdem kann man mit fingierten Anfangsgeboten ein hohes Interesse an einem Artikel vortäuschen, der sonst weniger Beachtung fände. Interessanterweise funktioniert das sogar. Artikel mit vielen Geboten ziehen unabhängig vom Höchstbetrag mehr Käufer an, als solche für die noch gar nichts geboten wurde. Man sollte meinen, dass das genau umgekehrt ist. Hier spielt der Herdentrieb den Betrügern in die Hände.

Das Bieten auf eigene Angebote stellt einen Verstoß gegen die eBay-Grundsätze dar und wird von eBay bei entsprechendem Nachweis auch geahndet. Das scheint aber niemanden zu stören. Als ich einmal in einer größeren Runde meinen Kampf gegen das unerlaubte Selbstbieten auf eBay schildert, war ich vom Echo verblüfft. "Gute Idee, das mache ich bei meiner nächsten Auktion genauso", war noch die harmloseste Antwort. Selbst gestandene Juristen fanden da nichts dabei. Ja, es ist Betrug, aber wenn es ums eigene Geld geht, kann man doch mal ein Auge zudrücken, oder?

Selbstbieter sind relativ leicht zu finden. Sie erfüllen eines oder mehrere der folgenden Merkmale:

- Sie bieten bei jedem oder fast jedem Angebot eines bestimmten Verkäufers mit, egal was es ist.
- Sie bieten mit klassischen Verlierergeboten, um ja nicht die gutgläubigen Mitbieter zu übertreffen, zum Beispiel: 11,99 oder 29,- Euro. Gewinnergebote wäre in diesen Fällen beispielsweise 12,01 oder 30,89 Euro.
- Sie bieten sich in kleinen Schritten an das Höchstgebot heran, hören aber auf, wenn sie es erreicht haben. Jeder, der die Auktion gewinnen wollte, würde in diesem Fall 50 Cent oder 1 Euro mehr bieten.

- Sollte der Selbstbieter aus Versehen oder Gier eine Auktion gewonnen haben, taucht der verkaufte Gegenstand beim Verkäufer ein zweites Mal auf, auch wenn Käufer und Verkäufer durch gegenseitiges (sehr positives) Bewerten den Versand und Abschluss der Transaktion bekundet haben. Schöne Variante: der angebliche Käufer bietet auch beim wieder eingestellten Artikel mit, obwohl er ihn angeblich bereits gekauft hat.

### Selbstbieter identifizieren

Hat man bei eBay einen interessanten Artikel gefunden, findet aber die Preisentwicklung unerquicklich, kann man leicht überprüfen, ob diese durch Hochtreiben des Preises zu Stande kommt. Dabei macht es keinen Unterschied, ob die Auktion noch läuft oder schon beendet ist.

Einfach in der Auktion auf **[Gebote]** neben dem Preis klicken. Bei einer normal verlaufenden Auktion sind die Gebote wild gestreut. Anfänger bieten mehrmals ganze, aber niedrige Eurobeträge und Profis setzen meist nur ein Gebot ab, das hinter dem Komma noch einen Cent-Betrag hat. Im Durchschnitt gibt aber jeder nur 2 bis 3 Gebote ab. Sind Selbstbieter am Werk sieht die Sache anders aus. In folgendem Beispiel sind gleich 2 Helfer dabei den Preis hochzutreiben:

Bieter:	Gebotsbetrag:	Zeitpunkt des Gebots:
e***i ( 349)	18,00 €	04.09.2011 10:12
g***n ( 45)	18,00 €	04.09.2011 14:50
g***n ( 45)	17,00 €	04.09.2011 14:50
t***a ( 332)	16,00 €	03.09.2011 19:19
e***i ( 349)	15,50 €	02.09.2011 10:06
t***a ( 332)	15,00 €	03.09.2011 19:18
t***a ( 332)	14,00 €	03.09.2011 19:18
t***a ( 332)	13,00 €	03.09.2011 15:18
t***a ( 332)	10,00 €	03.09.2011 15:18
t***a ( 332)	5,50 €	01.09.2011 21:08
e***i ( 349)	5,00 €	30.08.2011 09:55
t***a ( 332)	5,00 €	01.09.2011 07:59
t***a ( 332)	1,50 €	01.09.2011 07:58
Startpreis	1,00 €	28.08.2011 17:06

Aus Gründen des Datenschutzes zeigt eBay hier nicht mehr die Namen der einzelnen Bieter an, sondern nur Platzhalter. Diese enthalten aber auch wertvolle Informationen, um einen Selbstbieter aufzuspüren.

Auffällig ist, dass der Zweitplatzierte das Höchstgebot des späteren Gewinners erreicht, aber nicht überboten hat. Klick man nun auf die Namen der einzelnen Bieter erfährt man erstaunliches. e\*\*\*i hat 17 Gebote an 14 verschiedene Verkäufer verteilt. Das ist völlig normal und ebenso unauffällig. Die anderen beiden haben ihre 71 bzw. 110 Gebote nur einem einzigen Anbieter zukommen lassen. Das ist höchst verdächtig. Angezeigt werden auch die Kategorien, auf welche die Gebote verteilt wurden:

Kleidung & Accessoires > Trachtenmode

Kleidung & Accessoires > Jeans  
Kleidung & Accessoires > Jacken & Mäntel  
Kleidung & Accessoires > Damentaschen  
Haushaltsgeräte > Klimaanlage  
Handy & Organizer > Handys ohne Vertrag  
Beauty & Gesundheit > Zahnbürsten  
Beauty & Gesundheit > Frisier-Utensilien

Es ist durchaus möglich, dass ein Käufer mehrere Dinge bei einem einzigen Verkäufer ersteigern möchte, um auf diese Weise Versandkosten zu sparen. Aber dann handelt es sich meist um ähnliche Artikel. Die beiden fleißigen Helfer in diesem Beispiel konnten jedoch alles brauchen. Rechnet man nun die Gebote der Selbstbieter heraus, hätte der Gewinner der Auktion den Artikel auch für einen statt für achtzehn Euro bekommen können.

Als nächstes versucht man die verwendeten Mitgliedsnamen der Schummler herauszufinden. Dazu notiert man sich die Zahl hinter den anonymisierten Mitgliedernamen, die die Anzahl der positiven Bewertungen anzeigt und wirft anschließend einen Blick in die Bewertungen des Verkäufers. Dort sucht man nach Mitgliedern, die exakt die gleiche Anzahl von Bewertungen haben. Meist wird man schnell fündig. Wenn man die Suchfunktion des Browsers bemühen möchte, weil die Liste lang und unübersichtlich ist, empfiehlt sich folgende Vorgehensweise:

1. **Artikel pro Seite** auf 200 stellen (am Ende der Seite unten rechts)
2. STRG + F drücken und folgenden Text eingeben: "( nn", wobei nn für die Anzahl der Bewertungen steht, zum Beispiel "( 20" (Eingabe ohne Anführungsstriche).
3. Damit die Seiten durchsuchen. Es werden nur Ziffern gefunden, die in Bewertungen stehen.

Nur die gleiche Zahl von Bewertungen ist jedoch noch lange kein Beweis für Identität. Hier helfen ein paar Tage Geduld. Bekommt die fragliche Person weitere Bewertungen, dann wird die Zahl der Bewertungen sowohl in der Gebotsliste als auch in der Bewertungsübersicht des Verkäufers entsprechend steigen. Ändern sich beide Zahlen zeitgleich, ist dieser Bieter nahezu eindeutig identifiziert.

Bieten die Schummler selbst Artikel an, lässt sich auch noch der Wohnort ermittelt, sofern er korrekt angegeben wurde. Der findet sich bei Artikelstandort unterhalb der Versandkosten. Erstaunlicherweise wohnen viele Selbstbieter oft nur 2 Dörfer weiter als der Verkäufer oder im gleichen Städtchen. Wie klein doch die Welt ist!

Allerdings ist nicht jeder, der auf viele Artikel eines einzelnen Verkäufers bietet, ein Betrüger. Jemand der beispielsweise alle seine 7 Gebote auf 4 Artikel eines bestimmten Verkäufers abgibt, wird mit 100% Gebotsaktivität angezeigt. Das beweist gar nichts. Bei 170 Geboten auf 40 Artikel innerhalb von 30 Tagen sollte man allerdings aufmerksam werden. Auch gibt es manche Käufer die gezielt bei bestimmten Händlern einkaufen und daher auf hohe Prozentzahlen kommen (ich gehöre selbst dazu, weil defektes Spielzeug preiswert nur bei einigen wenigen Anbietern zu bekommen ist). Hier wäre ein zusätzlicher erforderlicher Beweis, dass identische Gegenstände wieder eingestellt und mehrfach versteigert werden. Bei gewerblichen Händlern ist die Beweisführung oft sehr schwierig, da diese oft keine

Originalfotos, sondern immer gleiche Werbefotos von Gegenständen verwenden und tatsächlich mehrere gleiche Artikel anbieten.

Plump ist allerdings, ein iPhone zuerst seiner besten Freundin zu verkaufen und es gleich anschließend noch einmal zu versteigern. Vor allem wenn man auf den Fotos die identische Seriennummer lesen kann. Da beide Damen in diesem Fall eine äußerst innige Geschäftsbeziehung auf eBay zelebrieren und sich schon seit Jahren mit gegenseitigen Geboten aushelfen, ist das nicht allzu verwunderlich, außer für eBay natürlich.

Verdächtige Angebote können auch auf andere Weise überprüft werden. Kommt einem ein Artikel irgendwie bekannt vor, der Verkäufer hat ihn also wieder eingestellt, kann man auch das überprüfen:

1. Im eBay-Hauptmenü oben auf "Erweiterte Suche" klicken.
2. „Beendete Angebote“ auswählen.
3. Links unter "Artikel" auf "Nach Verkäufer" klicken.
4. Unter „Nur Artikel anzeigen von:“ den Mitgliedsnamen des Verkäufers eingeben.
5. Auf "Finden" klicken.

Es erscheint eine Liste der vergangenen und aktuellen Angebote. Leider kann man die Liste nicht nach Namen sortieren. So kann man einfach die Bilder vergleichen. So manches Mal kann man feststellen, dass das identische, einmalig rare Unikat schon mehrfach an den immer gleichen Käufer versteigert wurde.

### **Verstöße durch Selbstbieter melden**

Das Bieten auf eigene Artikel unter Verwendung anderer Mitgliedskonten ist laut den eBay-Bestimmungen verboten. Daher kann man gefundene Verstöße an eBay melden:

1. Ebay aufrufen
2. anmelden
3. verdächtiges Angebot aufrufen.
4. unten rechts oberhalb der Artikelnummer auf "Melden" klicken
5. Verstoß melden
6. Unter Kategorie "Grundsätze zum Einstellen von Artikeln" auswählen
7. Unter Grund für die Meldung "Betrügerische Aktivitäten" auswählen
8. Unter Ausführliche Begründung "Verkäufer versucht, Artikelpreis über andere Mitgliedskonten nach oben zu treiben"
9. Auf "weiter" klicken
10. Die Artikelnummer wird eingeblendet, die man aber nicht ändern, oder ergänzen kann
11. Auf "Mitteilung Senden" klicken.

Das ist zwar schnell und einfach, aber leider gibt es nirgendwo ein Kommentarfeld, in das man bisher gewonnene Erkenntnisse eingeben kann. Ob eBay tätig wird oder nicht, kann man aus Datenschutzgründen nicht erfahren. Oft ist es besser den Fall über die kostenlose Hotline einem Mitarbeiter zu schildern, um den Sachverhalt besser nachvollziehbar zu machen.

## **Tut eBay wirklich nichts gegen Selbstbieter?**

Tatsächlich kann eBay gegen geschickt vorgehende Selbstbieter gar nichts machen, weil in vielen Fällen nicht bewiesen werden kann, dass hier Bieter und Verkäufer identisch, verwandt, verschwägert oder wenigstens bestens befreundet sind. Worin dabei das Geschick der Selbstbieter besteht, behalte ich an dieser Stelle für mich. Wir wollen keine Volldeppen auf dumme Ideen bringen.

Für den aufmerksamen Käufer bleibt oft nicht erkennbar, ob und was eBay gegen Selbstbieter unternimmt. Da eBay zu Recht aus Datenschutz-Gründen keine Auskunft gibt, entsteht der Eindruck, dass eBay untätig bleibt. Diesen Vorwurf kann man auch häufig in den einschlägigen Foren nachlesen. Die Realität ist aber eine andere. Das Bieten auf eigenen Artikel ist in Deutschland (im Gegensatz zu beispielweise USA oder Großbritannien) nicht strafbar. Es gibt dazu gelegentlich andere Meinungen in diversen Foren, aber es mangelt an belastbaren Gerichtsurteilen, welche die Strafbarkeit des Selbstbietens begründen.

Besser wäre eine Gesetzesänderung, die das Bieten auf eigene Angebote zur Straftat erklärt. Dann müsste eBay in jedem Fall handeln. Daher erscheint es sinnvoller, seinen Bundestagsabgeordneten in dieser Sache anzuschreiben und nicht eBay. Das ist erfolgsversprechender, sofern der Abgeordnete was taugt.

## **Eine Runde Mitleid**

Jetzt sollte man meinen, dass Selbstbieter verachtungswürdige Kreaturen sind, denen man die Pest oder wenigstens lausige Geschäfte an den Hals wünscht. Interessanterweise tritt letzteres recht häufig ein. Betreibt man ein wenig Recherche unter erkannten Selbstbietern, stellt man schnell fest, dass nur etwa ein Drittel dieser Betrüger ihr Handwerk wirklich beherrschen und ihre Kundschaft nach bestem Wissen und ohne Gewissen abzocken.

Der Rest schneidet sich vor lauter Gier ins eigene Fleisch. Dafür gibt es eine einfache Ursache. Recht häufig gewinnt der Selbstbieter die eigene Auktion, weil er zu hoch geboten hat. Dann muss er (oder ebenso oft sie) den Artikel wiedereinstellen und kann den Selbstbieter kein zweites Mal einsetzen, weil das gar zu auffällig wäre. Im zweiten Durchgang kommt dann meist der reale Preis des Artikels zum Tragen: eine Handvoll Euro. Unterm Strich hat der Selbstbieter dadurch häufig einen geringeren Preis als möglich erzielt, aber wenigstens den doppelten Aufwand und auch eine doppelte eBay-Provision gehabt.

Bei etwa einem weiteren Drittel entsprechender Auktionen spielen Selbstbieter beim Höchstgebot überhaupt keine Rolle. Der Preis wäre auch ohne Betrugsabsichten erzielt worden. Wenn das Angebot gut ist, stimmt auch meist die Nachfrage. Nachhelfen ist gar nicht nötig. Finanziell erfolgreich sind nur professionelle Betrüger. Steckt man die Energie anstatt ins Kriminelle in vernünftige Beschreibungen und Bilder (siehe folgende Seiten), braucht man gar nicht mit den Regeln in Konflikt zu geraten. Auf Anfrage gründe ich gerne eine Selbstbieter-Aussteiger-Selbsthilfegruppe auf Facebook.

## **Vor betrügerischen Verkäufern schützen**

Dennoch bleiben Fälle, die zwar offensichtlich erscheinen, gegen die eBay aber nichts machen kann, weil der Nachweis nur sehr schwer zu erbringen ist. Man kann nur entsprechende Verkäufer und deren Angebote meiden. Solche Anbieter kann

man sich sehr gut unter "Gespeicherte Verkäufer" mit einem entsprechenden Kommentar merken, damit man nicht wieder auf sie reinfällt.

Nach den oben beschriebenen Methoden ist es vergleichsweise leicht vor Abgabe eines Gebots einen Selbstbieter zu identifizieren, sofern man sich die Mühe macht. Ist die Auktion noch nicht zu Ende, man hat aber schon Gebote abgegeben, bevor man herausgefunden hat, dass Selbstbieter am Werk sind, kann man immer noch die Gebote streichen:

1. Die Artikelnummer kopieren (Nummer markieren, STRG +C).
2. Oben rechts auf **Hilfe** klicken.
3. In der Suchmaske "Gebote streichen" eingeben.
4. Auf **Ein Gebot zurücknehmen** klicken.
5. Aus der Liste das passende Angebot auswählen oder die Artikelnummer eingeben (STRG + V, auf **Artikel finden** klicken).
6. "Ich habe einen falschen Betrag eingegeben." auswählen.
7. Auf **Weiter** klicken.

Die allerbeste Methode sich vor Selbstbietern zu schützen ist spätes Bieten. Das zu frühe Abgeben von Geboten bringt sowie eher Nachteile. Nicht nur Selbstbieter, sondern auch andere Käufer können sich an das Maximalgebot herantasten, wenn man ohne Not ein hohes Gebot vorgelegt hat. Die besten Gebote sind immer noch die, die wenige Sekunden vor Auktionsende abgegeben werden. Schafft man es nicht zum Ende der Auktion online zu sein, sollte wenigstens so spät wie möglich bieten, um die Angriffsfläche gering zu halten.

Die schlechte Nachricht: Ist man auf einen Betrüger hereingefallen, der seine Angebote hoch geboten hat, muss man trotzdem zahlen. Der Vertragsabschluss wird dadurch nicht beeinträchtigt, da das Selbstbieten nach Meinung deutscher Gerichte kein Straftatbestand ist. Hier empfiehlt es sich, den Verkäufer unter Hinweis auf den Verstoß gegen die eBay-Grundsätze um Abbruch der Transaktion zu bitten. Stimmt der Verkäufer zu, um seine Haut zu retten, ist man fein raus. Stimmt der Verkäufer nicht zu, klebt man am Fliegenfänger. Können wir nur hoffen, dass alle Betrüger diesen Text nicht gelesen haben.

Melden an eBay sollte man die Sache in jedem Fall. Und eine entsprechende (sachliche) Bewertung kann man immer noch abgeben. "Betrüger" mag zwar stimmen, ist aber weder sachlich noch juristisch korrekt!

## **Bewertungen abgeben**

An Hand der Bewertungspunkte und der Bewertungskommentare kann man gut erkennen, ob man es mit einem zuverlässigen Handelspartner zu tun hat. Ist alles glatt gelaufen und die gelieferte Ware entspricht den gemachten Angaben, steht einer positiven Bewertung nichts mehr im Wege.

Bewertet wird nachdem die jeweilige Leistung erbracht wurde. Der Verkäufer bewertet zuerst den Eingang der Zahlung und danach der Käufer den Eingang der Ware. Verkäufer fordern oft die umgekehrte Reihenfolge, um den Käufer unter Druck zu setzen, damit er möglichst keine Kritik übt. Einmal abgegebene Bewertungen können nicht bearbeitet oder zurückgenommen werden. Oh, wohl!

Man kann auf Bewertungen antworten oder abgegebene Bewertungen ergänzen:

1. Oben rechts auf **Mein eBay** zeigen, nicht klicken.
2. Auf **Kaufen – Übersicht** klicken.
3. Rechts neben dem Artikel auf **Bewertung abgeben** klicken.
4. Nun kann der Artikel bewertet werden, oder oben rechts mit einem Klick auf **Alle Bewertungen** mehrere Artikel auf einmal bewertet werden.

Was aber, wenn es einen berechtigten Grund zur Kritik gibt? Weicht der Zustand der Ware erheblich von der Beschreibung ab oder ist defekt? Taugte der Versand nichts oder waren die Versandkosten zu hoch? Zuerst sollte man den Verkäufer kontaktieren und versuchen das Problem gemeinsam zu lösen.

Die gemeine Methode bei schlecht gelaufenen Auktionen eine entsprechende Bewertung abzugeben, ist positiv zu bewerten, aber einen wenig positiven Text zu schreiben: "Der Verkäufer hat sich bemüht!" Jeder, der schon mal ein Arbeitszeugnis gelesen hat, weiß sofort was gemeint ist.

Wenn man mit einer Bewertung nicht einverstanden ist, besteht auch die Möglichkeit, den Handelspartner zu bitten, die Bewertung zu überarbeiten. Auf Antrag bietet eBay diese Korrektur an. In der Praxis wird sich aber kaum jemand darauf einlassen.

### **Bewertungskommentar abgeben**

Die einfachste Variante gegen eine schlechte Bewertung vorzugehen, ist einen entsprechenden Kommentar abzugeben, in dem man seine Sicht der Dinge darstellt. Dieser Kommentar wird dann versetzt unter der Bewertung angezeigt. Allerdings sollte man sich gut überlegen, ob man das wirklich tun sollte, denn das sticht optisch hervor. Dadurch wird die Aufmerksamkeit des Bewertungslesers gleich auf den wunden Punkt gelenkt. Kommentieren sollte man besser nur widerlegbare Unwahrheiten. Bewertungen und Kommentare wie "Betrüger!" und "Selber Betrüger!" bringen nichts, außer Ärger vielleicht.

### **Rachebewertungen**

Wurde man schlecht bewertet, liegt es in der menschlichen Natur, Gleiches mit Gleichem zu vergelten. Dies verhindert eBay zumindest teilweise, indem Käufer nur noch positive Bewertungen erhalten können. Die Idee dahinter war, unzuverlässige und daher schlecht bewertete Verkäufer an Rachebewertungen zu hindern. Leider führt das inzwischen zu einem anderen Phänomen: Die Zahlungsmoral der Käufer lässt nach. Da es keine Nachteile mehr hat, durch Nichtbezahlen still und leise von der Auktion zurückzutreten, machen immer mehr Käufer davon Gebrauch. Das ist ausgesprochen unfair dem Verkäufer gegenüber, da dieser in der Phase der Ungewissheit die Ware nicht erneut versteigern oder einem unterlegenen Bieter überlassen kann.

Da Verkäufer einen Käufer nicht schlecht bewerten können, greifen manche Verkäufer zu einem Trick, um sich am schlecht bewertenden Käufer zu rächen. Sie warten, bis der betreffende Käufer selbst etwas verkauft, bieten auf irgendein preiswertes Teil und schreiben dann ihrerseits eine miese Bewertung.

So kann man sich vor Rachebewertungen schützen: Es gibt eine Liste, auf der man Mitglieder eintragen kann, die zukünftig nicht mehr mitbieten dürfen:

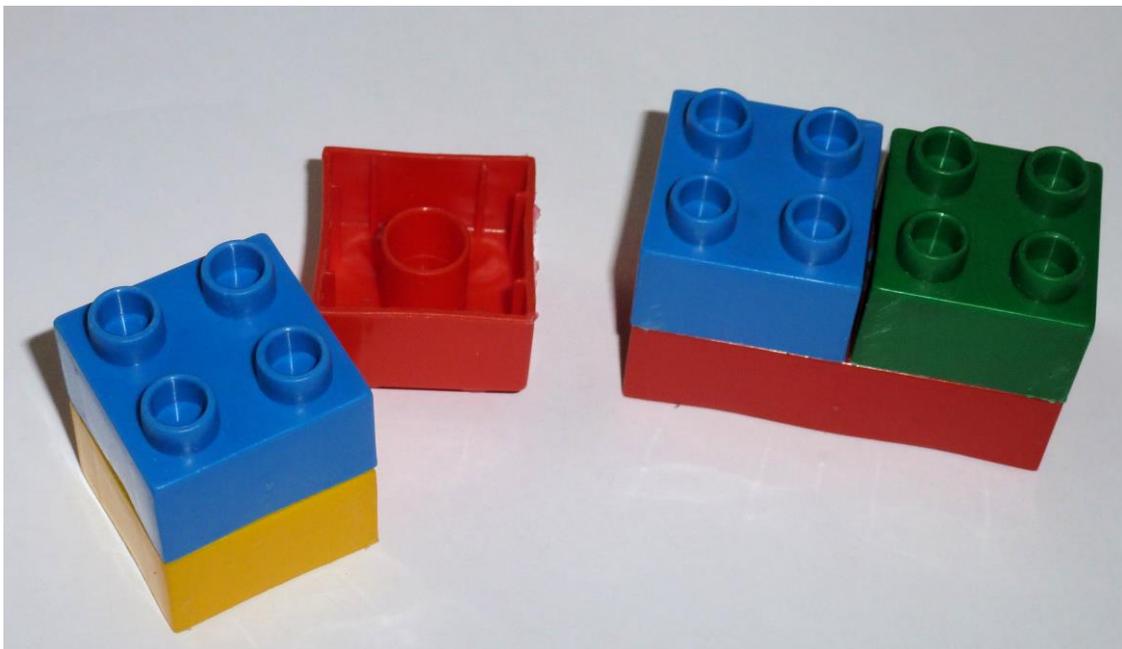
<https://www.ebay.de/bmgt/BuyerBlock?>

Dort kann man bis zu 5000 Mitgliedsnamen durch Komma getrennt eintragen.

### **Nicht bieten**

Obwohl das Angebot bei eBay oft recht verlockend ist, sollte man grundsätzlich nicht bieten, wenn:

- Der Verdacht besteht, dass Selbstbieter am Werk sind. Auch wenn diese nur die Anfangsgebote hochgetrieben haben und später nicht mehr in Erscheinung treten, sollte man nicht mitbieten, sondern den Anbieter bei eBay melden.
- Ein Anbieter zu hohe Verpackungskosten verlangt und aufzählt, welche Belastungen außer dem Porto noch entstehen. Kosten für einen neuen, gefütterten Umschlag oder einen Versandkarton kann man durchaus geltend machen, aber nicht die Fahrtkosten zum Postamt. Wenn man mehrere Pakete gleichzeitig verschickt, holt die Post diese sogar ohne Aufpreis ab.
- Sich private Anbieter unter dem Beschreibungstext der Auktion weitschweifig mit den juristischen Implikationen der Angebote beschäftigen und für den Fall eines Fehlverhaltens seitens des Käufers schon einmal vorausseilend Vertragsstrafen, Schadenersatz und die ganze Härte des Gesetzes androhen. Einmal ganz abgesehen davon, dass diese Texte formal und inhaltlich meist unhaltbar und überflüssig sind, zeugen solche Formulierungen nur davon, dass man mit Engstirnigkeit und profunden Halbwissen dieses Vertragspartners wenig Freude haben wird. Formale Belehrungen über die Gesetzeslage (Verbraucherrechte) sind nur bei gewerblichen Verkäufern erforderlich. Bei privaten Verkäufern genügt der Ausschluss der Gewährleistung.



Muss man nicht kaufen: falsches LEGO Duplo, aus zu dünnem Material, scharfkantig, nicht passgenau und hält nicht gut zusammen.

- Anbieter eigene Regelungen zur Bewertung aufstellen: "Ich bewerte, nachdem ich eine Bewertung erhalten habe". Nein, es wird bewertet nachdem die

jeweilige Leistung erbracht wurde. Der Verkäufer bewertet zuerst den Eingang der Zahlung und danach der Käufer den Eingang der Ware. Mit anderen Regelungen soll der Käufer unter Druck gesetzt werden ja nichts Abwertendes zu schreiben.

- Anbieter auf Nachfragen zur angebotenen Ware oder zum Versand nicht reagieren. Wer keinen Kundenservice leisten will, braucht auch keine Kunden.
- Anbieter keine Fotos ihrer Angebote zur Verfügung stellen. Wenn man nicht weiß, was man bekommt, sollte man sich das Geld sparen.
- abgebildete Fotos keinerlei Informationsgehalt besitzen: unscharf, verwackelt oder nicht das ganze Produkt gezeigt wird. Hier weiß man nicht, was man bekommt.
- nicht das Originalprodukt fotografiert wird, sondern ein Beispielfoto Verwendung findet. Bei Formulierungen "ähnlich der Abbildung" oder noch schlimmer "Symbolfoto" weiß man nicht genau was man bekommt und kann sich eben kein Bild vom genauen Zustand der Ware machen.
- Fotos offensichtlich bei anderen Anbietern geklaut wurden. Sehr beliebt ist beispielsweise die unerlaubte Übernahme von Fotos bei [Amazon](#) oder anderen Online-Shops. Diese Fotos erkennt man meist daran, dass sie extrem klein und in sehr geringer Qualität sind. Wer mit dem Urheberrecht auf Kriegsfuß steht, ist nicht unbedingt ein vertrauensbildender Handelspartner.
- In den bisher angefallenen Bewertungen eines Anbieters Kritik übende Kunden beschimpft werden. Das lässt nichts Gutes erwarten.

### ***Tauschticket und andere Tauschbörsen***

Empfehlenswert sind Tauschbörsen wie [Tauschticket](#). Hier kann man nicht nur schöne Sachen finden, sondern auch Dinge loswerden, die man nicht mehr braucht. Einige Tauschbörsen tauschen direkt, da ist es oft schwer passendes zu finden. Die Mehrzahl verwendet eine Tauschwährung wie Tickets, Tauschbillets, Bambali-Taler. Der Anbieter bestimmt den Preis und kann bei erfolgreichem Tausch sogleich den Gewinn in einen neuen Tauschvorgang investieren. Das leert Schrank, Kinderzimmer oder Spielzeugkiste und bringt kostengünstig neue Sachen, nicht nur Spielzeug, sondern auch Bücher, Medien, Kleidung etc.

Eine der größten Tauschbörse in Deutschland ist [Tauschticket](#) mit über 1 Million Artikel im Angebot. Hier findet man immer etwas. Allerdings ist Tauschticket gebührenpflichtig (ab 49 Cent pro Tauschvorgang). Dennoch kommt man hier meist besser weg als auf Verkaufs- oder Auktionsplattformen. Eine Anleitung zu Tauschticket gibt es [hier](#).

Gute Übersichten über Tauschbörsen kann man hier finden:

<https://www.smarticular.net/tauschen-statt-kaufen-die-besten-tauschboersen-im-internet/>

<https://utopia.de/bestenlisten/tauschboersen-online-tauschen/>

### ***Online-Händler***

Heutzutage kann man einen Liter Frischmilch online kaufen. Geht aber auch im Supermarkt oder im Bioladen. Es muss auch nicht immer [Amazon](#) sein. Wenn man ein bestimmtes Spielzeug sucht, muss man sich nicht auf ein Portal beschränken.

Beispielsweise wird ein Holzbagger gesucht. Einfach bei [Ecosia](#), es muss auch nicht immer Google sein, [Bagger aus Holz warenkorb](#) eingeben. Gefunden werden alle Shops, die Holzbagger anbieten. Natürlich auch eBay und Amazon, aber eben auch kleinere Anbieter. Oder man bemüht gleich ein Preisvergleichsportal:

<https://www.heise.de/preisvergleich/>

Hier erzielt man bessere Treffer mit einem genauen Produkt- oder Herstellernamen.

## **Lieferung**

Das Wichtigste bei einer Bestellung im Internet ist die Angabe einer korrekten Adresse, damit die Lieferung auch ankommt. Gerade nach einem Umzug unbedingt kontrollieren, ob vielleicht beim Anbieter noch die alte Adresse gespeichert ist. Auch sollten die angegebenen Daten auf Tippfehler kontrolliert werden. Nicht alle Paketdienste (oder deren Computer) sind in der Lage kleine Schreibfehler bei Straße oder Namen zu korrigieren.

Paketdienste bringen die Ware bevorzugt, wenn die werktätige Bevölkerung gerade dem Broterwerb nachgeht und daher nicht zuhause ist. Wohl dem, der freundliche Nachbarn hat, die Pakete entgegennehmen (und später auch wieder herausrücken). Eine Packstation ist da sehr praktisch, hilft aber nicht immer weiter.

## **Packstation**

Bei der Lieferung an eine Packstation ist immer jemand zuhause, aber das funktioniert nur mit DHL. Andere Paketdienste können an Packstationen nicht liefern. Darüber hinaus passen große Pakete nicht in eine Packstation und werden an das (hoffentlich) nächste Postamt oder eine Post-Agentur umgeleitet. Zur Entgegennahme eines Pakets an einer Packstation ist ein Handy erforderlich, da aus Sicherheitsgründen eine PIN per SMS zugeschickt wird. Großbriefe, Maxibriefe und Bücher- und Warensendungen können an Packstationen geschickt werden, nur kleine Standardbriefe nicht.

## **Postfach**

An ein Postfach können nur Briefe, Bücher- und Warensendungen verschickt werden, also nur Leistungen der Post. Pakete und Päckchen gehen sowieso nicht ans Postfach, egal ob von DHL oder andere Packdiensten. Also nur dann eine Postfachadresse als Versandanschrift angeben, wenn sicher ist, dass die Sendung kein Paket oder Päckchen ist und kein Paketdienst liefert.

## **Welcher Paketdienst liefert?**

Eine Übersicht der verbreiteten Paketdienste mit Versandrechner mit Preisvergleich gibt es hier: [versandrechner.de](#). Kein Anspruch auf Vollständigkeit. Die erwähnten Konditionen können sich geändert haben. Bitte beim jeweiligen Anbieter überprüfen.

Der [PapaMachGanz-Sendungsverfolger](#) prüft Paketnummern, Sendungsverfolgungnummern, Einschreiben und Prio-Briefe auf Korrektheit und zeigt den aktuellen Status an. Hat man nur die Nummer und weiß den Dienstleister nicht, wird dieser automatisch ermittelt.

## Problematische Abstellgenehmigung

Keiner zuhause? Zusteller wie DPD wollen das Problem durch eine "einmalige Abstellgenehmigung" lösen. Man befestigt einen von der DPD-Webseite herunterladbaren Vordruck am Briefkasten, der dem Boten beschreibt, wo er das Paket hinstellen soll. Damit verzichtet man allerdings per Unterschrift auf die Empfangsbestätigung und damit den Versicherungsschutz: "Durch die Abstellung am angegebenen Ort geht das Risiko für Verlust und Beschädigung auf mich/uns als Empfänger über". Irgendwo auf dem platten Land mag das funktionieren, in urbanen Gegenden würde ich das nicht empfehlen. Kommt das Paket weg oder wird beschädigt, hat der Empfänger auf sämtliche Ansprüche verzichtet. In der Sendungsverfolgung von GLS heißt das dann "Zugestellt ohne Abliefernachweis". Als Versender ist man dann fein raus, wenn irgendetwas schief geht, weil ja der Empfänger eine Abstellgenehmigung erteilt hat.

## Abwesenheit und Urlaub

Bei längerer Abwesenheit, also länger als die Lagerfristen der Paketdienste (siehe oben) ist es sinnvoll, Freunden oder Nachbarn eine Postvollmacht auszustellen und diese zu beauftragen, nicht zugestellte Pakete einzusammeln. Für Standardsendung genügt dazu ein formloses Schreiben. Vordrucke gibt zum Beispiel bei der Post. Für Briefe und Bücher- und Warensendungen kann man bei Abwesenheit einen kostenpflichtigen Lagerantrag bei der Post stellen.



LEGO Duplo Gro0er Bahnhof

## Vor Ort gebraucht kaufen

Man muss nicht alles online bestellen, das gute liegt oft sehr nahe: Fachgeschäfte, Flohmärkte, Schwarze Bretter und lokale Kleinanzeigen können oft auch den richtigen Weg zu gutem, gebrauchtem Spielzeug ebnen. Der große Vorteil: man kann die Ware vor dem Kauf prüfen.

### **Flohmärkte**

Flohmärkte sind nach wie vor die besten Quellen für gebrauchtes Spielzeug, insbesondere Kinderbasare. Das Angebot ist gut, die Preise meist vernünftig und es besteht die Möglichkeit die Ware in die Hand zu nehmen und die Qualität zu prüfen. Die Zeit sollte man sich selbst im größten Gedränge nehmen, denn es gilt „gekauft wie besehen“. Spätere Reklamationen sind meist nicht möglich. Hat man trotzdem etwas Kaputt erworben, nicht verzagen, [PapaMachGanz](http://www.papa-mach-ganz.de) bietet Ersatzteile und Reparaturen für viele Spielzeuge.

Genaugenommen muss man damit rechnen, dass viele Dinge auf dem Flohmarkt defekt sind, denn das ist einer der häufigsten Gründe für den Verkauf. Beliebte sind vor allem elektrische Geräte, die garantiert noch funktionieren oder zumindest zuletzt noch funktionsfähig gewesen sein sollen. Leider hat der Verkäufer aber gerade keine Batterien zur Hand, um das zu testen.



Das Problem lässt sich lösen. Verkäufer reagieren von verblüfft bis ungehalten, wenn man seine eigenen Batterien mitbringt und anbietet, diese testweise zu installieren. Dabei sollte man zu diesem Zweck vier AA-Batterien, vier AAA-Batterien und eine 9-Volt-Blockbatterie. Damit lassen sich die meisten elektrischen Kinderspielzeuge auf Funktion testen. Gut wäre auch noch ein kleiner Schraubendreher zum Öffnen des Batteriefachs. Ein Schweizer Messer mit entsprechenden Klingen tut es auch. Es muss also nicht der ganze Werkzeugkasten mit zum Flohmarkt. Damit kann man sicherstellen, dass das Teil funktioniert. Oder man kann wenigstens den Preis drücken.

Auf dem Flohmarkt lohnt es sich auch, Dinge zu erwerben, die man eigentlich nicht braucht, die aber sehr preiswert sind. Diese kann man zur Finanzierung weiterer Käufe in Online-Auktion oft zu einem weit besseren Preis losschlagen. Besonders

lohnend ist der Kauf ganzer Kisten z.B. mit LEGO, Playmobil oder einer BRIO-Eisenbahn. Die Verkäufer sind oft einfach froh den Kram los zu sein und scheuen den Online-Verkauf, weil die Sachen nicht vollständig oder teilweise beschädigt sind, was bei eBay und Co zu geringen Geboten führt. Hier einfach aussortieren, was man selbst gut gebrauchen kann, den Rest wieder in Schuss bringen und online anbieten. In vielen Fällen kann dadurch der Kauf finanziert werden und man hat noch jede Menge Spielzeug übrig.

### [PapaMachGanz-Anleitung Spielzeug reinigen](#)

Gelegentlich bringen Flohmarktverkäufer durch ihre Preisvorstellungen zum Ausdruck, dass sie genau wissen, dass bei eBay alles viel mehr einbringt. Da kann man sich jegliche Diskussion ersparen und getrost weitergehen. Bei Spielzeug gibt es nichts, was man um jeden Preis haben muss. Es kommt alles immer wieder, spätestens auf dem nächsten Flohmarkt. Der größte Vorteil von Flohmärkten liegt jedoch in den Dingen, die man gar nicht gesucht hat. Während man im Internet oder Spielwarenladen eher gezielt nach bestimmten, meist aktuellen Produkten sucht, sind Flohmärkte eine wahre Fundgrube für schöne Spielsachen, die mal nicht von den Marktführern der Spielzeugbranche stammen. Zugegeben, es gibt auch viel Mist, aber den muss man ja nicht kaufen.

Aus bisheriger Erfahrung weniger empfehlenswert sind die Profi-Flohmärkte, die an Sonn- und Feiertagen die Parkplätze von Baumärkten und großen Supermärkten bevölkern. Dort wird gerne mal sonst unverkäufliche Neuware, B-Ware oder gesammelter Sperrmüll verramscht. Das klingt preiswert, ist es aber eher nicht. Profis müssen von ihren Gewinnen leben, neigen also eher zu hochpreisigen Angeboten. Man sollte also alle Waren in Ruhe prüfen, auf die Qualität, Funktionalität und Vollständigkeit achten und wenn möglich einfach mal einen Preisvergleich per Smartphone einholen. Schnäppchen kann man eher bei Amateuren machen, die ihre Sachen einfach nur los werden wollen.



### ***Kleinkinderbasare***

Anders als der Name vermuten lässt, werden bei diesen populären Indoor-Flohmärkten keine Kleinkinder feilgeboten, sondern hinreichend Material zum Stillen deren Bedürfnisse. Für den Kauf oder Verkauf von Spielwaren und Bekleidung sind solche Basare ideal. Auf einschlägigen Seiten im Netz kann man entsprechende

Termine in der näheren Umgebung nachschlagen, zum Beispiel: <http://www.kinderflohmaerkte.de/>

Hervorzuheben sind die sortierten Kinderflohmärkte. Hier werden alle Waren vorher eingesammelt und nach Größen oder Kategorien sortiert ausgelegt. Das hat den Vorteil, dass man nicht lange suchen muss und ähnliche Angebote in Preis und Qualität vergleichen kann, sprich sich das Beste herausuchen kann. Der Nachteil ist der bereits zuvor festgelegte Preis. Da der Verkäufer meist nicht anwesend ist, kann man auch nicht handeln. Nachfragen und Reklamationen sind ebenfalls nicht möglich.

### ***Kindersecondhand***

Auch für Kinder gibt es Secondhand-Angebote, nicht nur für Kleidung, sondern auch für Spielzeug. Die Preise sind meist eher etwas höher als auf Basaren, aber dafür kann man zumindest die Gewährleistung des Händlers in Anspruch nehmen.

### ***Freunde und Verwandte***

Eine gute und oft preiswerte Quelle für gebrauchtes Kinderspielzeug sind Freunde, Nachbarn und Verwandte. Einfach mal fragen. Viele bewahren das Spielzeug ihrer älter gewordenen Kinder noch auf, für die Enkel oder man weiß ja nie. Das ist nur bedingt eine gute Idee. Ich habe meine alte LEGO-Kiste für meine eigenen Kinder aufbewahrt. Das war nicht so clever, denn die LEGO-Steine haben inzwischen mehr als 50 Jahre auf dem Buckel. Das hohe Alter merkt man ihnen an. Sämtliche Gummiräder sind spröde oder weich, viele Plastikteile ausgeleiert. Damit werden meine Kinder nicht mehr spielen können. Es wäre besser gewesen, die Sachen wenigstens 25 Jahren früher weiterzugeben, dann hätte noch mindestens eine weitere Generation damit spielen können.

Einfach mal im Bekanntenkreis herumfragen, wer noch nicht mehr in Gebrauch befindliches Spielzeug hat und was man dafür haben will. Unterschiedliche Vorstellungen über den Wert der Sachen können Freundschaften auch ohne Not belasten. Deshalb ist ein Tausch unter Umständen besser als ein Verkauf. Insbesondere bei älteren Mitbürgern hat es sich als pragmatisch erwiesen, Ihnen anzubieten, als Gegenleistung für Sie etwas im Internet zu besorgen. Noch einfacher ist es, überzählige Sachen an großzügige Mitmenschen zu verschenken und hoffen, dass man etwas Brauchbares zurückbekommt. Sofern man als knickrig bekannte Pappenheimer aus dieser Maßnahme ausschließt, klappt das sehr gut und man hat nicht allzu viel Stress.

### ***Kleinanzeigen und Schwarze Bretter***

Beliebt sind aller Online-Plattformen zum Trotz Zettel an Schwarzen Brettern, die unter anderem auch den Verkauf von Spielzeug verkünden. Die modernere Form davon heißt eBay-Kleinanzeigen. Dieses Format wurde möglicherweise nur erfunden, um den zuvor erfolgreichen Kleinanzeigenblättern den Garaus zu machen und damit Konkurrenz vom Markt zu verdrängen.

Hier stehen der Kontakt per Telefon oder per E-Mail im Vordergrund und die Ware wird meist nicht verschickt, sondern muss persönlich abgeholt werden. Das bietet den großen Vorteil, dass man Qualität, Zustand und Vollständigkeit prüfen kann und notfalls auch vom Kauf zurücktreten kann, wenn Beschreibung und tatsächlicher Zustand zu stark voneinander abweichen.

### **Tauschboxen und Buchtauschränke**

Diese lokalen Angebote sind ideal, um Dinge loszuwerden, die noch nützlich sind, aber keinen großen Wert haben, um sie gewinnbringend und ohne großen Aufwand zu verkaufen. Dinge, die bei eBay nur einen Euro bringen, kann man ebenso verschenken und sich die Mühe sparen, den dieser mühsam verdiente Euro wird durch eBay-, Bank- oder PayPal-Gebühren schnell aufgeessen.

Hier findet man oft Dinge, die man nicht gesucht hat. Daran kann man dennoch sehr viel Freude haben.

### **Spielwarenfachhandel**

Nicht zuletzt sollte man auch regelmäßig Fachgeschäfte beehren und dort einkaufen, solange es diese überhaupt noch gibt. Nirgendwo sonst gibt es eine kompetentere Beratung und die Möglichkeit, aktuelles Spielzeug genauer zu betrachten.

### **Gebrauchtes Spielzeug vor dem Kauf prüfen**

Wie kann man feststellen, ob gebrauchtes Spielzeug noch in Ordnung ist? Wenn man in der glücklichen Lage ist, auf dem Flohmarkt, im Secondhand-Laden oder bei Abholung das Spielzeug auf Funktionalität, Zustand und Vollständigkeit zu prüfen, worauf sollte man achten?



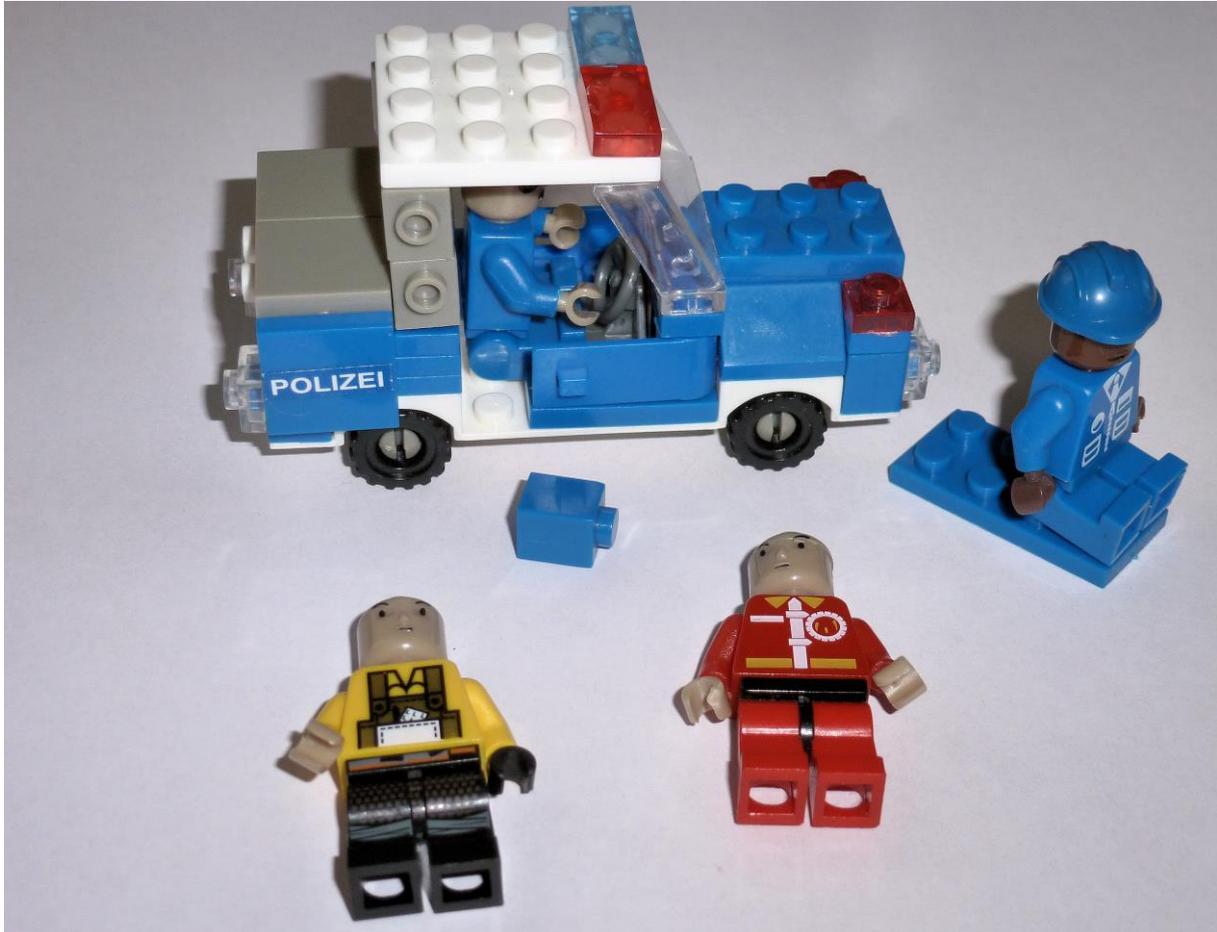
Fehlkauf vom Flohmarkt: Kein LEGO, unvollständig, nicht passgenau, der Hersteller hat nicht einmal einen Namen.

- Der erste Eindruck ist oft der wichtigste. Sind die Sachen sauber? Kinderspielzeug ist oft verdreckt, verstaubt oder klebrig. Hat sich der Verkäufer nicht die Mühe der Reinigung gemacht, hat man schon einmal einen

guten Eindruck auf die zu erwartende Qualität. Außen Pfui ist meist auch innen Pfui. Hochglanz ist aber auch keine Garantie für einen guten Gesamtzustand.

- Alles, was einen Einschalter hat, sollte man probeweise einschalten. Dazu hat man besser eigene Batterien dabei. Bei dieser Gelegenheit überprüfen, ob der Batteriedeckel dabei und intakt ist. Nicht vergessen: Batterien nach der Prüfung wieder herausnehmen.
- Bei Gerätschaften mit speziellen Akkus sollte man vor dem Kauf herausfinden, ob diese wiederaufladbaren Batterien noch im Handel erhältlich sind. Nach etwa vier Jahren sind manche Akkus schon platt und müssen ersetzt werden.
- Sofern es keine Standard-Akkus sind, sollte es ein passendes Ladegerät dazu geben.
- Bei älteren ferngesteuerten Autos sind oft passende Quarze erforderlich. Bei neueren Modellen müssen Fahrzeug und Fernbedienung gekoppelt werden (Paring). Das sollte funktionieren und eine Anleitung dazu sollte dabei sein, da das Paring bei einigen Modellen nicht ganz simpel ist.
- Elektrisches oder mechanisches Spielzeug, das im Betrieb rattert, knackt, eiert oder Schleifgeräusche macht, ist offensichtlich reparaturbedürftig. Hier sind Getriebe, Zahnräder oder Achsen verdreht oder beschädigt.
- Bei Plastikgehäusen auf Risse, Absplitterungen und verbogene Teile prüfen. Sind solche vorhanden, ist das Teil vermutlich aus größerer Höhe auf den Boden gefallen. Das lässt auch innere Schäden vermuten.
- Bei Holzspielzeug ebenfalls auf Risse und Absplitterungen achten. Hier besteht Verletzungsgefahr.
- Sind die angebotene Sache vollständig? Fernbedienungen, Kleinteile wie Verbinder fehlen häufig.
- Bei Eisenbahnen die Schienen zählen. Es sollten zumindest genügend Kurven für einen vollständigen Kreis dabei sein. Je nach Modell sind für einen geschlossenen Rundkurs zwischen 8 und 16 gebogene Schienen erforderlich. Genügend Geraden sind auch wichtig, Weichen sollten schaltbar sein.
- Gerätschaft mit Stromanschluss oder externen Netzteilen wie Musikanlagen, CD- oder DVD-Player, Lampen, Trafos für Eisenbahnen und so kann auf Flohmärkten nicht testen. Da besteht immer ein Risiko.
- Stecker, Kabel, Scharniere und Verschlüsse sollten sicher, intakt und funktionsfähig sein. Die Einzelteile sollten klaglos zusammenpassen.
- Bei Puppen, Puppenkleidern und Stofftieren einfach mal die Nase dranhalten. Was nicht gut riecht, taugt nichts, selbst wenn es waschbar ist.
- Stofftiere mit kleinen Macken wie aufgegangene Nähte oder kleinen Löchern, kann man selbst nähen oder einen Änderungsschneider fragen.
- Ist das Angebot vollständig? Hier kann das Smartphone helfen. Nach dem Original-Set suchen, sofern Hersteller, Name oder Nummer bekannt sind oder über Bildersuche etwas Vergleichbares zu finden.
- Ist es Playmobil, LEGO oder irgendwas Exotisches? LEGO hat Noppen, Playmobil nicht. LEGO hat auf fast jedem Bauteil das Wort „LEGO“ geprägt, entweder in den Noppen oder auf der Innen- oder Unterseite. Playmobil-Bauteile tragen immer eine 7- oder 8-stellige Nummer, sofern Platz dafür ist. Andere Hersteller dürfen zwar auch Teile anbieten, die wie LEGO aussehen, aber da steht nicht LEGO drauf.

- Sind die Spielfiguren original oder von einem anderen Hersteller? Figuren, die nicht von LEGO oder Playmobil sind, zeichnen sich oft durch einen leicht grenzdebilen Gesichtsausdruck aus. Sind also leicht zu unterscheiden.
- Anleitungen dabei? Wenn nicht, kann man diese bei vielen Herstellern auf der Webseite als PDF-Datei finden.



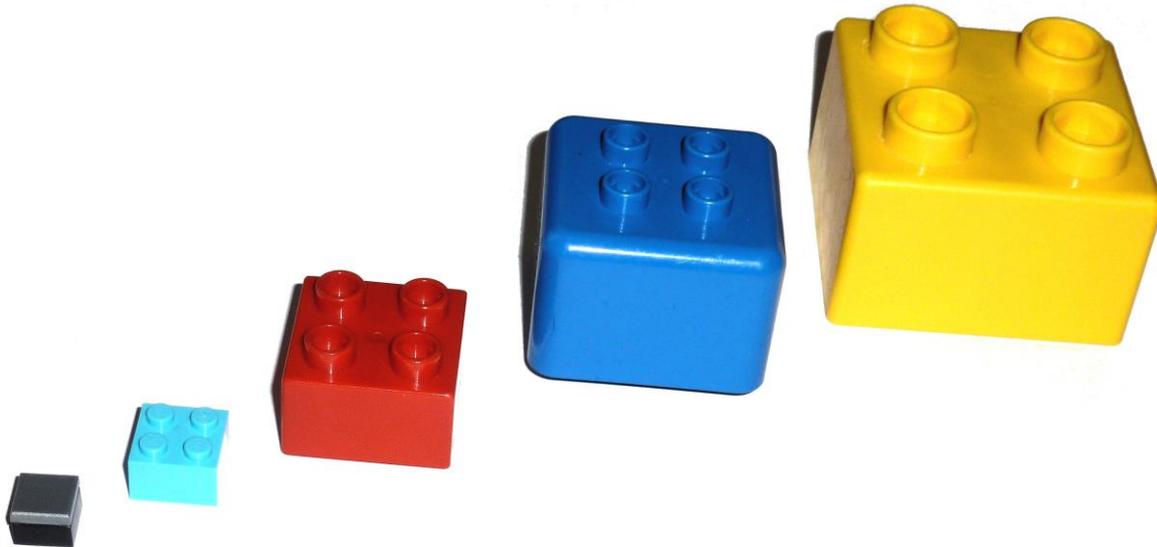
Falsches LEGO: fehlende Passgenauigkeit, die Steine halten nicht, die sehr seltsamen Spielfiguren können sich nicht einmal hinsetzen, die Reifen sind nicht aus Gummi, sondern Hartplastik, alles fällt auseinander. Damit macht Spielen keinen Spaß.

### **LEGO begutachten**

LEGO Steine sind sehr beliebt, werden aber gar nicht häufig angeboten, weil die meisten Leute es behalten wollen. Dennoch sollte man nicht alles sofort kaufen, weil es knapp ist, sondern sorgfältig prüfen, ob die Qualität stimmt. Außerdem sollte man das richtige Produkt wählen. Ist es LEGO, LEGO Duplo, LEGO Primo oder LEGO Quadro? Alles vom gleichen Hersteller aber verschieden groß und nur bedingt kombinierbar. Die Größen- und Altersunterschiede:

Art:	Alter:	Verwendung:
LEGO	ab 3 Jahre	Standardgröße, auch kleines LEGO genannt
Duplo	ab 1,5 Jahre	doppelt so groß wie LEGO, mit LEGO kombinierbar
Primo	Babyalter	dreimal so groß wie LEGO, kaum kombinierbar, es gibt Spezialsteine zum

		Verbinden mit Duplo
Quadro	ab 1 Jahr	doppelt so groß wie Duplo, viermal so groß wie LEGO, mit Duplo kombinierbar
Modulex	für Erwachsene	Ein Drittel kleiner als LEGO, für Architekturmodelle, nicht kombinierbar
ZNAP	ab 3 Jahre	ein von LEGO unabhängiges Stecksystem, aber zu LEGO Technik und normalen LEGO-Steinen kompatibel



Die Größenunterschiede bei LEGO, von links: Modulex, normales LEGO, Duplo, Primo (hier mit Duplo-Adapter) und Quadro.

Bei den LEGO-Eisenbahnen gibt es ebenfalls große Unterschiede. Manche Modelle sind kompatibel, andere eher nicht.

Alle LEGO Duplo-Schienen passen zusammen, egal wie alt oder welche Farbe. Der Unterschied ist: schwarze Schienen sind besser für Schiebezüge, weil sie glatt sind, graue Schienen sind besser für elektrische Züge, weil sie geriffelt sind. Beide Züge fahren aber auf beiden Schienen. Lediglich mit den schwarzen Brücken können die Batterie-Loks Probleme bekommen. Die Weichen sind bei den schwarzen Schienen starr und nicht umschaltbar und daher auch für die Elektrifizierung ungeeignet.

Bei der LEGO-Eisenbahn gibt es mehrere Generationen. Hier passen einige Schienen zusammen, aber die Loks können nicht unbedingt darauf fahren. Die Unterschiede:

4,5 Volt bzw. 12 Volt-Systeme:

Blaue Schienen, weiße Schwellen	1. Lego Eisenbahn mit 4,5 Volt (3 x C-Batterien)
Blaue Schienen, weiße Schwellen, elektrischer Mittelleiter	2. Lego Eisenbahn mit 12 Volt und Trafo
Hellgraue Schienen, dunkelgraue Schwellen	3. Generation mit 4,5 Volt
Hellgraue Schienen, dunkelgraue Schwellen, elektrischer Mittelleiter	4. Generation mit 12 Volt und Trafo

#### 9 Volt System:

Dunkelgraue Schienen mit Metallbeschlag	9 Volt-System mit Trafo
Dunkelgraue Schienen ohne Metallbeschlag	RC-System, 9 Volt mit Fernsteuerung, Infrarot 3 Kanal, später Infrarot 8 Kanal, aktuell digitales Power Up-System via Bluetooth und App-Steuerung.

Die Züge des klassischen 9 Volt Systems fahren nur auf den Schienen mit Metallbeschlag (Stromversorgung). Alle anderen 9 Volt-Loks (mit Fernbedienung) können auf allen Schienen des 9 Volt-Systems fahren.

Anderen Namen, die in Zusammenhang mit LEGO auftreten wie Architecture, Bionicle, BOOST, City, Creator, Friends, Knights, MINDSTORMS®, NINJAGO®, Power Functions, Powered UP, Racers, System oder Technic™ sind Produktreihen mit teilweise speziellen Steinen, die aber allesamt zum normalen LEGO kompatibel sind.

Andere Reihen wie Batman™, DC, Disney™, Harry Potter™, Jurassic World™, Marvel, Minecraft™, Minions, Spider-Man, Star Wars™, oder Trolls sind Marken, die LEGO in Kooperation mit den jeweiligen Rechteinhabern herausbringt. Da sollte man genauer hinsehen, denn diese Sets können entweder zu LEGO oder zu Duplo passen. Was 2-jährige allerdings mit einem Batmobil™ als Ergänzungen zu den Duplo-Steinen anfangen soll, erschließt sich selbst dem geneigten Betrachter eher nicht.

#### Häufig auftretende Probleme bei gebrauchtem LEGO:

- Verdreht. Das ist eher der Standardfall. Wie man LEGO-Steine richtig reinigt, ist hier genau beschrieben: [PapaMachGanz-Anleitung Spielzeug reinigen](#).
- LEGO Steine verformen schnell und passen nicht mehr zusammen, wenn ihnen zu warm wird, zum Beispiel durch zu viel Sonnenlicht. Das lässt sich leicht erkennen, wenn man einzelne Steine auf eine gerade Fläche legt. Die Steine müssen flach aufliegen und dürfen nicht kippen. Außerdem sollten sie ohne große Mühe zusammensteckbar und wieder lösbar sein.
- Gebrauchtes LEGO enthält oft beschädigte Steine. Wenn bei LEGO-Steinen Absplinterungen oder Risse zu finden sind oder Stücke fehlen, sollte man diese aussortieren.
- Die guten Steine liegen oben, die schlechten unten. Bei größeren Mengen sollte man ein wenig wühlen, um zu sehen ob alle Steine die gleiche Qualität haben. In Plastik eingeschweißte Steine, wo man das nicht prüfen kann, sollte man meiden.
- Ausgebleichte Farben. An sich ist es ganz schick, wenn zu viel Licht an LEGO-Steinen andere Farbtöne hervorbringt. Allerdings bleichen die Farben nicht gleichmäßig aus. Sieht meist doch nicht so schön aus.
- Verklebte Bausteine. Aus welchem Grund auch immer verkleben manche Leute LEGO-Steine miteinander und vergessen diesen Umstand zu erwähnen. LEGO klebt sehr gut. Verklebte LEGO-Steine sind oft nur noch durch Lösungsmittel oder brutale Gewalt voneinander zu lösen. Das geht

meist nicht ohne Schäden ab. Größere Konstruktionen probeweise zerlegen, um zu sehen, ob sich die Steine problemlos trennen lassen.

- Falsche Farben oder fehlende Steine wurden durch andere ersetzt. Für Sammler sicher die Riesenkatastrophe, Kinder meist völlig egal.
- Keine Anleitung. Wenn man sich nicht gut mit LEGO auskennt, ist die oft schwer zu finden, wenn man die Set-Nummer nicht weiß. Denn auch auf großen LEGO-Teilen wie Duplo-Loks steht nicht die Set-Nummer, sondern die Teile-Nummer des jeweiligen Bauteils. Auch nach diesen Nummern kann man im Netz suchen, wir aber nicht immer fündig.
- Sind die Spielfiguren dabei?



Links LEGO Duplo und darunter LEGO. Bei den anderen Figuren erkennt man schon am Gesichtsausdruck, dass das keine LEGO-Figuren sein können.

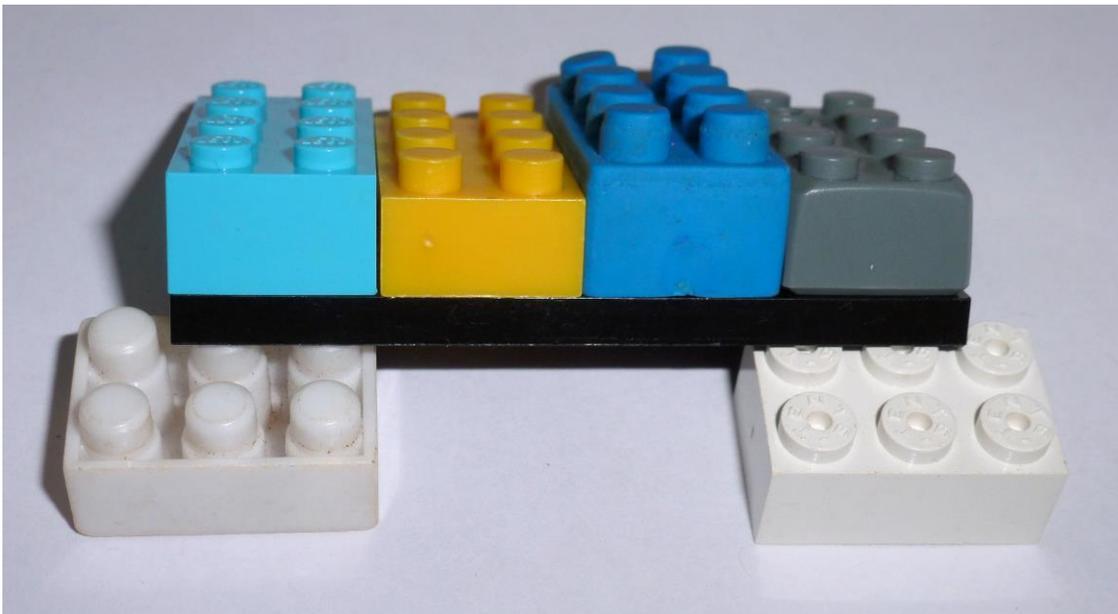
- Falsches LEGO. Nachdem LEGO sein Patent auf die eigenen Steine verloren hat, da die Idee zu simpel erschien, um schützenswert zu sein, versuchen sich viele andere Hersteller an den Steinen mit den Noppen. Was Qualität, Passgenauigkeit und Haltbarkeit angeht, hinken einige Konkurrenten dem Original noch hinterher. Dafür sind sie oft deutlich preiswerter.



Links Original LEGO-Steine, rechts davon mehr oder minder kompatible

Brauchbare Steine von Mega Bloks oder Lepin werden daher auch von LEGO-Fans verbaut. Allerdings weichen die Farben von kompatiblen Steinen oft ab, sind also nicht uneingeschränkt mit dem Original mischbar. Da LEGO aber nach wie vor die Rechte an den Minifiguren hält, sehen kompatibel Figuren oft deutlich anders aus.

- Bei einer größeren Menge LEGO-Steinen muss man immer mit Beifang rechnen, also mehr oder minder kompatiblen Steinen anderer Hersteller oder komplett abweichenden Steinen anderer Hersteller. Hier hilft nur aussortieren.



Kompatible Steine anderer Hersteller können unterschiedlich hoch sein, andere Noppen haben und damit alles andere als kompatibel sein.

- Auch fehlende Teile können ein Ärgernis darstellen. Aktuelle Teile kann man direkt von LEGO beziehen: <https://www.lego.com/de-de/page/static/pick-a-brick>, allerdings meist keine Steine aus älteren Sets. Hier ist Bricklink <https://www.bricklink.com/v2/main.page> die richtige Quelle. Einzelne Steine oder ganze Kisten davon gibt es auch bei eBay, aber oft nicht ganz preiswert.
- Bei der LEGO-Eisenbahn ist es nicht so schlimm, wenn mal ein Teil defekt ist oder fehlt, weil man jedes Teil nachkaufen kann. Entweder bei LEGO selbst, bei Bricklink oder eBay.
- Bei der LEGO-Duplo Eisenbahn ist die Sachlage anders. Hier sind oft die Loks wegen ihres hohen Alters (bis zu 28 Jahre) in mehr ganz taufriech. Häufig sind Einschalter, Achsen, Zahnräder, Lausprecher oder Motoren defekt. Aber auch Räder oder Gehäuse können Mängel aufweisen. Ob es Probleme mit dem Antrieb gibt, kann man auch ohne Batterien feststellen. Einfach mal an einem Antriebsrad drehen. Spürt oder hört man dabei ein Knacken, liegt vermutlich ein Getriebeschaden vor. Mindestens ein Zahnrad ist defekt oder es sind Fremdkörper zwischen die Zahnräder geraten (typischerweise Sandkörner). Manchmal bewegt sich die Antriebsachse überhaupt nicht mehr, wenn Haare, Fasern oder Fuseln sich um Zahnräder und Achse gewickelt haben.

## Playmobil prüfen

Bei Playmobil hat man nicht ganz so viel Möglichkeiten wie bei LEGO, das Falsche zu kaufen. Es gibt nur zwei Sorten: Playmobil ab 3 Jahre oder Playmobil 1-2-3 ab 1,5 Jahre.



## Playmobil 1-2-3

Playmobil 1-2-3 ist sehr robust. Schweren Beschädigungen sind hier nicht zu erwarten. Eher die üblichen Verschmutzungen, Schrammen, Kratzer oder Farbveränderungen. Lediglich bei der elektrisch betriebenen Eisenbahn muss man mit den üblichen Problemen rechnen: Fehlender Batteriedeckel, ausgelaufene Batterien oder gebrochene Zahnräder. Überwiegend reparabel.



Welche Figuren stammen hier wohl nicht aus der Playmobil-Fertigung?

## Playmobil

Das größte Problem bei Playmobil ist die fehlende Übersicht. Bei über 300.000 verschiedenen Teilen ist es doch recht schwer, ein passendes Ersatzteil zu finden,

wenn mal was fehlt. Denn das Teil muss bei Playmobil genau passen. Playmobil-Sets auf Vollständigkeit zu prüfen ist keine leichte Aufgabe. Die wirklich wichtigen Teile sollten dabei sein, der Rest ist Kosmetik. Worauf man achten sollte:

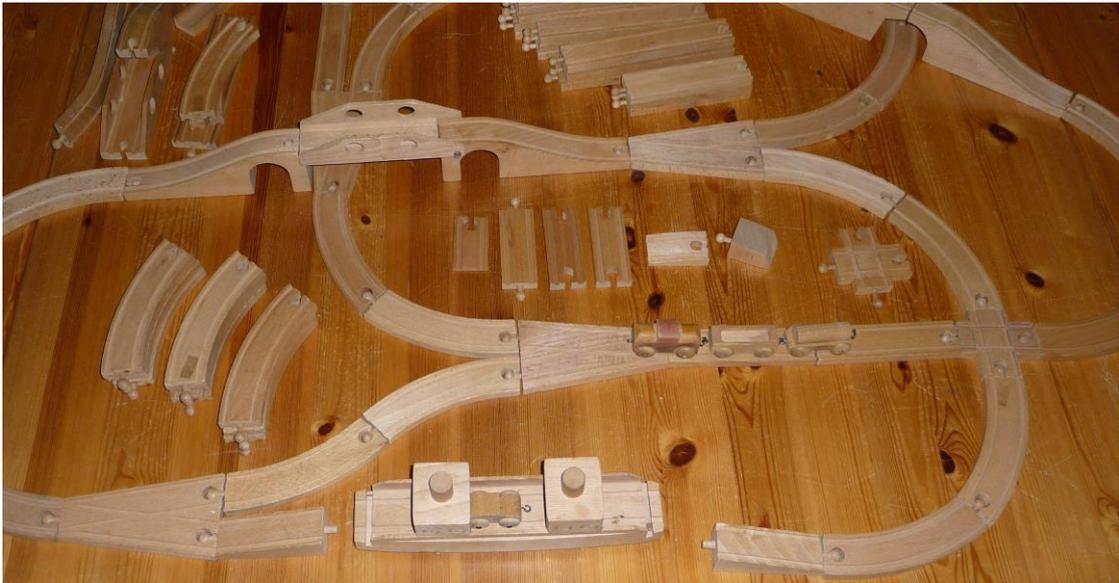
- Verdreht. Wie man Playmobil richtig reinigt, ist hier beschrieben: [PapaMachGanz-Anleitung Spielzeug reinigen](#).
- Gebrauchtes Playmobil kann auch verformte, abgebrochene oder beschädigte Teile enthalten. Nicht belastete Teile kann man kleben, alles andere eher entsorgen.
- Verklebte Teile sind bei Playmobil eher selten. Trotzdem probieren, ob Teile beweglich oder entfernbar sind. Erlaubte Ausnahme: Außenspiegel bei Fahrzeugen sollte man kleben, denn die fallen immer irgendwie ab.
- Keine Anleitung? Auf der Playmobil-Seite suchen. <https://www.playmobil.de/bauanleitung>
- Alle elektrischen Bauteile durch Einlegen von Batterien testen. Die Batteriekontakte prüfen und ob der Batteriedeckel dabei und intakt ist.
- Beleuchtungen für Häuser und Raumschiffe werden bei Playmobil oft durch lange Kabel verbunden. Hier sollte man auf die Stecker der Kabel achten. Passen sie zum Batteriekasten (es gibt verschiedene Stecker, je nach Spannung, also Anzahl der notwendigen Batterien)? Sind die Kabel an den Steckern abgerissen, abgeknickt oder eingerissen (häufiges Problem)?
- Sind die Spielfiguren dabei? Ist die Bekleidung und Ausrüstung vollständig? Haben sie alle Gliedmaßen und Haare? Vor allem die Haare gehen oft verloren, weil sie leicht abgehen aber recht schwer wieder anzubringen sind, was kleineren Kindern oft Probleme bereitet.
- Bei Gebäuden hat es vor vielen Jahren einen Systemwechsel gegeben. Früher wurden alle Gebäudeteile direkt ineinandergesteckt. Nach Einführung des System X werden alle Teile mit Hilfe kleiner roter oder gelber Verbindungsstücke zusammengefügt. Dadurch können alte und neue Gebäudeteile nicht miteinander kombiniert werden. Man sollte also darauf achten, ob alle Teile auch zu den bereits vorhandenen Sets passen. Das neue System hat den Vorteil, dass viel mehr Teile miteinander kombiniert werden können, auch die falschen, also solche die farblich oder inhaltlich nicht passen. Die Glasscheibe aus dem Flughafen kann also auch an einigen Stellen der Ritterburg angebracht werden, wie sinnvoll das auch sein mag.





Playmobil Krankenhaus: System-X-Elemente können vielseitig kombiniert werden. In den kleinen Aussparungen können rote und gelbe Verbinder angebracht und die Teile dadurch verbunden werden.

- Bei Ritterburgen, Bauernhöfen und anderen Gebäuden mit Türen oder Toren sind Scharniere und Riegel oft beschädigt, abgebrochen oder fehlen ganz. Teilweise nicht nachkaufbar.
- Die Kanonen zu Schiffen und Burgen haben oft keine Munition mehr. Das wird vielleicht nicht jeder bedauern.
- Sets zum Zusammenklappen und Mitnehmen müssen intakte Scharniere und Verschlüsse haben, sonst fällt alles raus.
- Bei Fahrzeugen, die keine durchgehenden Achsen haben (Einzelradaufhängung), fehlen häufig einzelne Räder oder die Radaufhängung. Insbesondere Flugzeuge haben oft keine Räder. Die sind schwer zu bekommen.
- Sind bei Loks, Kränen und Fahrzeugen die Fernbedienungen dabei und funktionieren die auch?
- Bei den populären Piratenschiffen fehlen häufig die Befestigungen für die Segel an den Masten oder gleich der ganze Mast samt Zubehör. Diese Teile kann man bei älteren Modellen nicht nachkaufen und sind gebraucht schwer zu bekommen, weil viele wohl einfach kaputt gegangen sind. Eine lohnenswerte Aufgabe für den 3D-Drucker.
- Die Takelage bei Schiffen fehlt häufig oder ist defekt. Diese kann durch dünne Schnur ersetzt werden, am besten farblich passend (beige oder schwarz). Fehlende oder defekte Segel kann man sich auch gut aus dünner Pappe oder Kunststoff selber zuschneiden. Reste von Gewebeplanen, zum Beispiel für Balkonverkleidungen, sind der Hit für diesen Zweck.



Klassische Holz Eisenbahn mit Schiebelok, Fähre und Klappbrücke.

### ***Brio® und andere Holz Eisenbahnen testen***

Bis auf die Schienen bestehen Holz Eisenbahnen heutzutage häufig aus Plastik. Nur bei den alten Schiebeloks, die fast immer aus Holz sind, ist die Welt noch einfach und übersichtlich. Diese lassen sich wie die Schienen sehr gut mit Holzleim reparieren. Mit den Batterieloks und dem Zubehör ist es etwas komplizierter. Worauf man achten muss.



Antriebsachs testen: Räder und Reifen in verschiedene Richtungen drehen

- Auf Holzsplitter und Abbrüche bei Schienen achten. Die kann man zur Not wieder festleimen oder mit einer Feile und Schmirgelpapier wieder glatt bekommen.



Abgebrochene Teile können durch passende Ersatzteile ersetzt werden.

- Sind die Schienen alle vom selben Hersteller und passen sauber in ineinander? Nicht alle Schienen passen gut zueinander und die Züge entgleisen darauf gerne. BRIO-Schienen haben eine entsprechende Prägung, die anderer Hersteller nicht. Die Schienen von IKEA, erkennbar am Verbinder aus Kunststoff, passen nicht gut zu Schienen anderer Hersteller.
- Sind die Schienen bemalt? Bleistift und Buntstifte kann man wegradieren, Filstifte nicht. Die Züge fahren auch auf bemalten Schienen, sieht halt nur nicht so schön aus.
- Wichtig sind bei allen Anhängern und Loks die Magnete zum Ankoppeln. Diese fehlen manchmal oder sind angerostet.
- Die Batterieloks testen, Batteriekontakte und Batteriedeckel prüfen. Häufig sind hier Motoren oder Getriebe defekt.
- Drehen sich die Räder? Den Unterbrecher-Kontakt an der Unterseite drücken, dann sollte die Lok so lange stehen bleiben. Einige Loks haben diesen Unterbrecher nicht.
- Sind die Antriebsachsen und Reifen in Ordnung? Reifen sind oft abgefahren oder die Räder drehen durch. Zum Testen einfach versuchen, die beiden Räder der Antriebsachse gegeneinander zu verdrehen. Geht das nicht, ist alles in Ordnung. Abgefahrene Reifen müssen ersetzt werden.
- Licht und Sound OK? Nicht alle Loks haben Sound.
- Sind bei entsprechenden Loks auch die Fernbedienungen dabei und funktionieren die auch? Liste siehe unten.
- Beim Sprechenden Bahnhof ist häufig das Mikrofon für eigene Durchsagen defekt. Zum Testen eine Probeaufnahme machen.

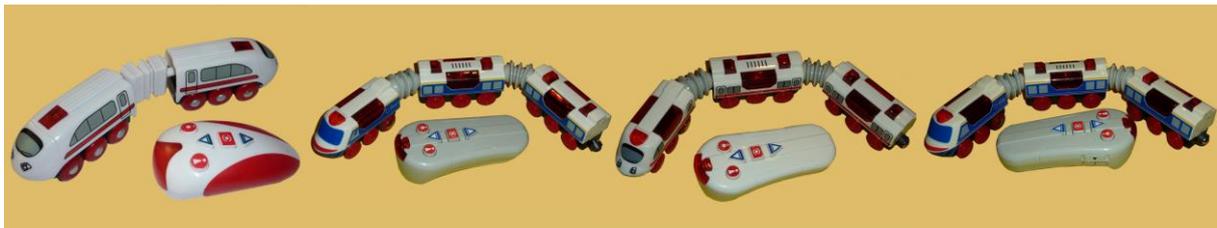
## Papa, mach ganz! - Spielzeug reparieren leicht gemacht: Gebrauchtes Spielzeug

- Die Akku-Loks BRIO® Grüne Akkulok 33249 und BRIO® Schwarze Lok mit Akku 33247, 33596 lohnen sich nicht zu kaufen. Die Akkus sind meist defekt und Ersatzakkus gibt es nicht mehr. Neue Akkus einbauen ist nicht möglich, weil das Gehäuse verklebt ist.

Folgende Loks für die Holz Eisenbahn haben eine Fernbedienung:



- BRIO® IR-Interregio rot, 33018, 33218
- BRIO® IC-Zug weiß, 33221
- BRIO® ICE-Zug weiß, 33217
- BRIO® IR-Frachtlok rot, 33213
- BRIO® IR-Frachtlok grün, 33517
- BRIO® IR Express Reisezug weiß, 33510, 33277



- Eichhorn® Infrarot-Lokomotive 1316
- Eichhorn® Infrarot-Lokomotive 1049
- Eichhorn® Infrarot-Lok 1304
- Eichhorn® Infrarot-Lok 1038

Eine Übersicht der gebräuchlichsten Loks für Holz Eisenbahnen gibt es hier:

<https://www.papa-mach-ganz.de/PMG-Modelluebersicht.html>



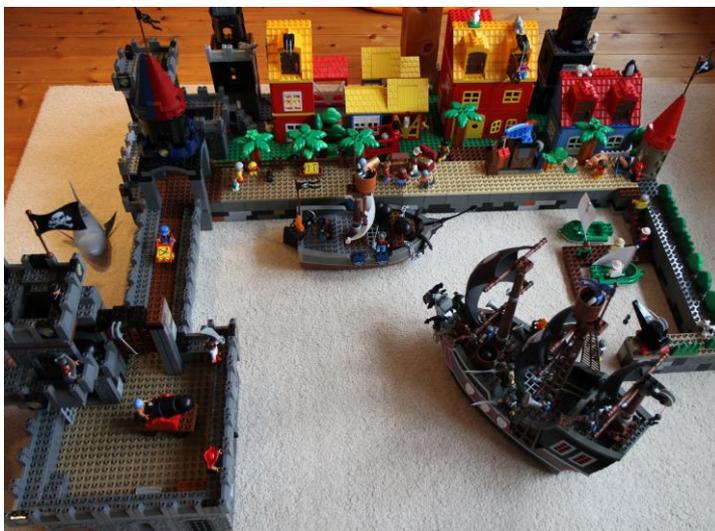
## Spielzeug richtig reinigen

Infektionsgefahr durch gebrauchtes Spielzeug? Gebraucht gekauftes Spielzeug ist verdreckt? Läuse in Plüschtieren? LEGO®, BRIO® oder Playmobil® sauber machen? Eine ausführliche Anleitung zu diesen Themen gibt es hier:

<https://www.papa-mach-ganz.de/anleitungen.html>

### Inhalt:

Spielzeug richtig reinigen  
Infektionsgefahr  
Plüschtiere und Läuse  
Schimmel  
Holzspielzeug  
Puppen und Stofftiere  
Bücher und Bilderbücher  
Elektrisches und Elektronisches  
Plastikspielzeug  
Fette, Aufkleber, Kaugummi und Knetgummi entfernen  
Spielzeug waschen  
Kleinteilsicherer Staubsauger  
Spielzeug entstauben  
LEGO  
LEGO-Steine waschen  
LEGO Duplo Diesellok 2961 waschen  
Playmobil  
Playmobil Flughafen Servicewagen waschen  
Playmobil-Figuren zerlegen und waschen  
BRIO-Loks zerlegen und waschen  
BRIO-Schienen reinigen



Papa, mach ganz! - Spielzeug reparieren leicht gemacht: Säubern

## Papa, mach ganz!

Spielzeug reparieren leicht gemacht

### Spielzeug richtig reinigen



Spielzeugreparaturen: <https://www.papa-mach-ganz.de/>  
Modellübersicht: <https://www.papa-mach-ganz.de/PMG-Modelluebersicht.html>  
Ersatzteil-Shop: <https://simon-verlag-shop.ssl-secured-server.de/PMG-sale/PMG-parts.html>



Simon Verlag  
Postfach 2542  
D-53015 Bonn  
[www.simon-verlag.de](http://www.simon-verlag.de)  
[verlag@hjsv.de](mailto:verlag@hjsv.de)

[www.papa-mach-ganz.de](http://www.papa-mach-ganz.de)

## Nachhaltige Neuware

Manches Spielzeug ist auf dem Gebrauchtmarkt kaum zu finden, vor allem wenn es vergleichsweise neu ist. Daher sollte man einen Neukauf durchaus in Betracht ziehen, wenn es unbedingt ein bestimmtes Spielzeug sein muss.

### **Bei Neuware sparen**

Qualität hat ihren Preis. Wer auf den Cent achten muss, sollte nicht am falschen Ende sparen, sondern eher auf Sonderangebote achten. Sowohl Fachgeschäfte als auch Online-Anbieter liefern manche Sets mit großzügigen Rabatten. Wenn es nicht absolut aktuell sein muss kann man auch profitieren. Sets aus dem Vorjahr werden oft mit ordentlichen Preisnachlässen angeboten.

Allerdings sollte man nicht zu lange warten. Wenn beispielsweise Sets von LEGO nicht mehr angeboten werden, schießen die Preise schnell in die Höhe. Sammler zahlen oft horrenden Summen für bestimmte Harry Potter™ oder Star Wars™ Artikel, die nicht mehr im Laden erhältlich sind.

Die Bezugsquelle kann aber auch den Unterschied machen. Zum Beispiel kostet der LEGO City Personenzug 60197, kompletter Zug mit Gleisen und Fernsteuerung, (Stand: September 2020, Neuware, jeweils inklusive Versandkosten, Preise können abweichen):

<a href="#">LEGO Shop</a> oder Fachhandel, Listenpreis	126,71 €
<a href="#">Ebay</a> , höchster Preis	183,13 €
Ebay, niedrigster Preis	91,68 €
<a href="#">Ebay Kleinanzeigen</a> , nur Abholung, zzgl. Fahrtkosten	89,00 €
<a href="#">Amazon.de</a>	91,68 €
<a href="#">SteineHelden</a> , gemeinnütziger Integrationsbetrieb	92,47 €

Da wüsste ich ziemlich genau, wo ich es kaufe. Der hohe Preis bei Ebay ist Händlern geschuldet, die sich zunutze machen, dass manche Kunden „Preisvergleich“ mit „B“ schreiben. Das findet man auch in anderen Shops oder Plattformen. Die Sortierung der gesuchten Angebote wird oft als „Beste Ergebnisse“ bezeichnet. Das beste Ergebnis könnte hier eher der Händler haben. Für Kunden besser ist eine Sortierung wie „Preis aufsteigend“, „preiswertestes Angebot“ oder „Niedrigster Preis inkl. Versand“.

Gebraucht dürfte dieses Set kaum preiswert zu bekommen sein, da es noch recht neu ist. Das kann in einem Jahr aber wieder komplett anders sein. Daher am besten vor jedem Kauf ein Preisvergleichsportal befragen:

<https://www.heise.de/preisvergleich/lego-city-personenzug-60197-a1820705.html>

Hier immer darauf achten, ob die Versandkosten im Vergleich enthalten sind.

### **Teilverkauf**

Sets sind fast immer preiswerter als einzelne Teile. Andererseits können Sets auch Dinge enthalten, die man gar nicht braucht oder schon hat. Unter Umständen ist es dennoch ein guter Plan ein größeres Set zu kaufen, die gewünschten Teile daraus zu

## Papa, mach ganz! - Spielzeug reparieren leicht gemacht: Gebrauchtes Spielzeug

behalten und den Rest wieder zu verkaufen. Ein schönes Beispiel dafür ist der oben erwähnte LEGO City Personenzug 60197. Der besteht aus einer Lok, zwei Anhängern, einem Schienenkreis, einem kleinen Bahnhof, sowie Motor, Batteriekasten (Hub) und Fernbedienung. Will man einen vorhandenen Zug um weitere Anhänger verlängern, stellt man fest, dass einzelne Waggons nicht angeboten werden. Man kann aber einen zweiten Zug kaufen und hinten anhängen. Dann hat man auch wie beim realen Vorbild einen schönen Endwagen, aber einen kompletten Antrieb übrig. Den kann man in eine andere Lok einbauen oder verkaufen. Der Verkauf kann sich durchaus lohnen. Erwirbt man die Einzelteile für den Zugantrieb im LEGO-Shop wird es recht happig (Stand: September 2020, Neuware, je nach Lieferumfang zuzüglich Versandkosten, Preise können abweichen):

Hub (Empfänger und Batteriekasten)	48,73 €
Fernsteuerung	22,41 €
Zug-Motor	13,64 €
Summe:	<b>84,78 €</b>

Für 8 Euro mehr kann man den kompletten Zug samt Zubehör dazu bekommen (siehe oben). Für den Antrieb kann man auf Ebay 50 bis 60 Euro erzielen. Gutes Geschäft also. Die Zugverlängerung kostet nur noch knapp die Hälfte und jemand freut sich über einen preiswerten Antrieb.



Dieser Deal funktioniert allerdings auch umgekehrt. Wenn man nur einen Antrieb haben will, kauft man trotzdem den kompletten Zug, behält Motor, Hub und Fernbedienung und verkauft alles andere (2 Anhänger, Lok ohne Motor, Schienen,

Bahnhof) einzeln. Hier muss man allerdings auf die Vollständigkeit der Komponenten achten. Die eingeschweißten Beutel enthalten nicht alle Teile, die beispielsweise für den Aufbau eines kompletten Anhängers nötig sind. Grundplatte, Räder und Achsen sind manchmal separat gepackt.

Anhänger sind sehr beliebt bei LEGO-Fan, die ebenfalls ihren Zug verlängern wollen. Dafür kann man bei Ebay oder anderen Plattformen zwischen 20 und 30 Euro erhalten. Mit etwas Glück erlöst der Einzelverkauf etwa 70 Euro. Der verbliebene Antrieb kosten dann nur noch etwas mehr als 20 Euro, statt 84.

Das klappt allerdings nur bei sehr beliebten Artikeln. Bei nicht so populären Waren oder Ramsch bleibt man schnell auf den Teilen sitzen, die man nicht gebrauchen kann, weil auch sonst niemand sie haben will. Das will also wohl überlegt sein.

Für LEGO-Eisenbahn-Fans: mehr als fünf Anhänger kann die Lok jedoch nicht ziehen. Will man einen noch längeren Zug haben, muss der Endwagen einen eigenen Antrieb bekommen. Das ist jedoch alles andere als einfach, weil LEGO versäumt hat die Fahrrichtung des Motors umschaltbar zu machen (so wie das bei älteren fernbedienbaren Motoren der Fall war). Es ist also ein größerer Umbau am Endwagen notwendig, da der Motor nur in Fahrtrichtung eingebaut werden kann. Das nächste Problem ist die parallele Kopplung zwischen zwei Motoren und einer Fernbedienung. Das ist mehr als trickreich. Schließlich ist die App derzeit nicht in der Lage mehr als einen Motor gleichzeitig anzusteuern. Das Thema wird in Kürze wohl eine eigene Anleitung wert sein.

### ***Punkte Sammeln***

Rabattsysteme, bei denen man bei jedem Einkauf Punkte sammeln kann, sind mit Vorsicht zu genießen. Die gesammelten Punkte sind meist nur bei weiteren Käufen einlösbar und die gewährten Rabatte liegt oft weit unter der Ersparnis bei echten Sonderangeboten. Rabattsysteme dienen eher der Kundenbindung und Überwachung der Kundendaten. Man sollte sich gut überlegen, ob man für oft weniger als 1 Prozent Rabatt seine Daten und sein Kaufverhalten preisgeben will.

### ***Gutscheine***

Zur Neukundengewinnung und Kundenbindung werden gerne Gutscheine präsentiert. Diese kommen per E-Mail, Newsletter, Katalog oder liegen einer Bestellung bei. Beim Kauf darf der Kunde einen festen Betrag oder Prozente abziehen. Der Haken liegt im Aktionszeitraum und dem Mindestbetrag für die Bestellung. Gutscheine sind oft nur befristet gültig, meist nur wenige Wochen. Schließlich soll der Kunde zum schnellen Kauf gedrängt werden. Außerdem soll der Kunde dazu gebracht werden, mehr zu kaufen als ursprünglich vorgesehen. Man wollte vielleicht sowieso etwas bestellen, aber der Mindestbetrag wird nicht erreicht, also nimmt man noch etwas dazu, um den Gutschein einlösen zu können. Ziel erreicht, denkt der Kunde. Ziel erreicht, weiß der Händler.

Gutscheine sind ein reines Rechenexempel. Geschickt eingesetzt können üblicherweise zwischen 10 und 20 Prozent der Kaufsumme eingespart werden. Unterm Strich gibt man allerdings immer mehr Geld aus, als man ursprünglich vorhatte und erwirbt vielleicht Dinge, die man gar nicht gebrauchen kann.



**Oczitan**  
Ein pfiffiges Strategiespiel für 2-6 Spieler ab 8 Jahren

**Oczitan**  
Aktuell  
Spielregeln  
Download  
Bücher  
Simon Verlag  
Spiele  
Service  
Datenschutzerklärung  
Fragen und Antworten  
Glossar  
Reparaturen  
Papa, Mach Ganz!  
Kontakt

**Simon Verlag**

**Papa Mach Ganz!**  
Spielzeugreparaturen

Der einzige Nachteil an dem wunderbaren Spiel **Carcassonne** ist, dass man aufhören muss, wenn es am schönsten ist. Da hat man eine wunderbare Landschaft ausgelegt und muss sie ungenutzt abräumen, um weiterspielen zu können. Das muss nicht so sein. Einfach weiterspielen mit **Oczitan**!

**Oczitan** ist keine Carcassonne-Erweiterung, sondern eine neue Spielidee, die auf dem vorhandenen Spielmaterial von Carcassonne basiert. Benötigt werden das Carcassonne-Grundspiel, einige der beliebten Erweiterungen und ein Würfel. **Oczitan** ist jedoch kein einfaches Glückspiel. Wie die gewürfelte Zahl gewinnbringend eingesetzt wird, bedarf einer ausgeklügelten Strategie.

Oczitan-Spiel mit Drache und Fee

Mit [Oczitan](#) da weiterspielen, wo [Carcassonne](#) aufhört!



Nicht so alt wie der Wilde Westen, aber alles gebrauchtes LEGO

Weitere Anleitungen finden Sie und auf unserer Webseite:

[www.papa-mach-ganz.de](http://www.papa-mach-ganz.de)

Dort finden Sie umfangreiche Informationen zu:

- Spielzeugreparaturen
- Fragen und Antworten
- Das Glossar mit allen wichtigen Fachbegriffen
- Der [Reparaturservice](#) - wir reparieren Ihr Spielzeug!
- Der [Ersatzteil-Shop](#).

Weitere Tools: PapaMachGanz-Versandhelfer, Formatschablone und Sendungsverfolger unter:

<https://simon-verlag-shop.ssl-secured-server.de/Service/index.html>

Der [PapaMachGanz-Versandhelfer](#) formatiert Absender- und Empfängerdaten zum Import als CSV-Datei für Hermes und DHL. Kein lästiges Kopieren Zeile für Zeile mehr. Absender und Empfänger werden als Block eingefügt und automatisch für das jeweilige Ausgabeformat bereitgestellt. Zum Versand mit der Post können Adressetiketten für Briefe, Bücher- und Warensendungen sowie Einleger für Fensterumschläge gedruckt werden.

Die [Formatschablone](#) für Briefe, Bücher- und Warensendungen herunterladen, ausdrucken, auf stabilen Karton kleben und die schraffierten Flächen ausschneiden. Damit können Briefe - wie bei der Post - durch einfaches Durchstecken auf Höhe und Breite geprüft werden. Zusammen mit einer Briefwaage lässt sich das korrekte Porto und die maximale Größe von Umschlägen genau bestimmen. Für Standardbriefe, Kompaktbriefe, Großbriefe, Maxibriefe, Bücher- und Warensendungen (BüWa).

Der [PapaMachGanz-Sendungsverfolger](#) prüft Paketnummern und Sendungsverfolgungnummern verschiedener Anbieter auf Korrektheit und zeigt den aktuellen Status an. Hat man nur die Nummer und weiß den Dienstleister nicht, wird dieser automatisch ermittelt.

Anzeige

**Bücher aus dem [Simon-Verlag](#)**

[Kalakasch](#)

[Einseitige Dialoge?](#)

[Jana, Kolja und die Magier](#)

[www.simon-verlag.de](http://www.simon-verlag.de)



## Verlagsprogramm

[www.simon-verlag.de](http://www.simon-verlag.de)

### Jana, Kolja und die Magier

Fantasy-Roman

Auf dem Weg zur Silvesterparty nehmen Jana und Kolja die Abkürzung durch den Wald, wo sie dem Zauberer Mumuron begegnen. Dieser wurde in einen Steinbock verwandelt und versucht nun mit Hilfe der Kinder seine menschliche Gestalt zurückzuerlangen. Eine abenteuerliche Jagd nach einem Amulett durch ferne Länder und verschiedene Zeitalter beginnt. Sie befreien Sklaven in der Karibik, verteidigen ein Kloster im mittelalterlichen Japan und treffen auf untote Schriftsteller. Lord Byron wundert sich über ein sprechendes Huhn, Professor Hilbert setzt sich für Mathematikerinnen ein und ein junger Maler im Florenz der Renaissance erschafft ein verräterisches Porträt. Und da ist noch das Voynich-Manuskript, eine berühmte Geheimschrift, die seit Jahrhunderten niemand entziffern kann, außer Mumuron. Das hätte er besser mal gelassen. Bald schon fragen sich Jana und Kolja, ob das nicht alles fauler Zauber ist. Doch es gibt keinen Weg zurück. Jetzt gilt es, die Zukunft zu retten.



Ein zauberhaftes Abenteuer für junge und jung gebliebene Leser voller Spannung und Magie.

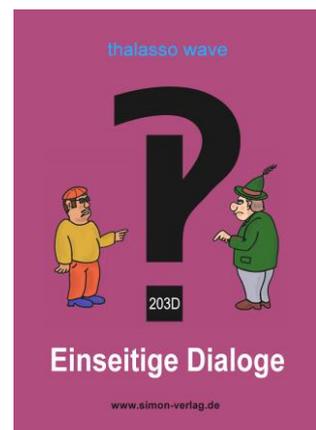
#### thalasso wave - Jana, Kolja und die Magier

Jugendbuch ab 12 Jahre, 330 Seiten, 2014, ISBN 978-3-924094-71-3 als Taschenbuch und E-Book erhältlich.

### Einseitige Dialoge?

Szenen, Sketche und andere Unsinnlichkeiten

Ironische, wahre, satirische, erfundene, sarkastische, übertriebene, zielführende, dramatische, wirkliche, unsinnlose, fanatische, tierische, traumhafte, wissenschaftliche, virtuelle, freundliche, konkurrierende, senile, verstörende, finale, durchgeistigte, serviceorientierte, anthroposophische, proaktive, geschmackvolle, krasse, philosophische, ungläubhafte, sündige, menschliche, überflüssige, traumatische, zweifelhafte, treffende, zahnlose, persönliche, unscharfe, parallele, begeisterte, kosmische, blöde, vermeidbare, seelenlose, bedeutende, phantastische, perfide, zweideutige, nutzlose, verschnörkelte, nutzlose, esoterische, verblüffende, schamlose, sinnliche, hilfeschuchende, erfüllende, mystische und eben einseitige Dialoge aus dem wirklichen und unwirklichen Leben.



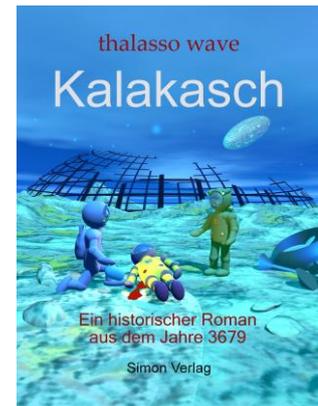
#### thalasso wave - Einseitige Dialoge?

Satire, 258 Seiten, ISBN 978-3-924094-67-6 als Taschenbuch und E-Book erhältlich.

## Kalakasch

Science Fiction

Unsere Sicht auf das Universum wird nur sehr wenig von Forschung und Wissenschaft bestimmt. Vielmehr sind es die großen Blockbuster, die uns fantastische Bilder der unendlichen Weiten vermitteln. Weiten, die randvoll sind mit geifernden Monstern, Invasoren, Imperatoren, mörderischen Robotern und endlosen Kriegen. Die Annahme, dass wir uns in der Zukunft weiterentwickeln und auf Kriege, Gewalt, Rassismus und Unterdrückung verzichten könnten, erscheint da geradezu verwerflich.



Die Tragik der modernen Science-Fiction liegt im Anspruch, eine Action-lastige Geschichte erzählen zu müssen. Der Kampf zwischen Gut und Böse wird dadurch entschieden, wer letzten Endes besser ballern kann. Das Genre Science-Fiction mit all seinen Möglichkeiten wird reduziert auf Ort und Handlung eines Westerns. Nichts als Wüste. Das lässt wenig Raum für die leisen Zwischentöne und kleinen, wunderbare Details. Jeder weiß, wie der verwundbare Punkt des Imperiums aussieht, aber sonst erfährt man doch recht wenig über die Zukunft.

Kalakasch kommt ohne gigantische Weltraumschlachten, ohne bedrohliche Aliens, ohne hinterhältige Roboter und sogar ohne Laserschwerter aus. Kalakasch ist ein spannender Kriminalfall zwischen den Sternen, dessen Aufklärung weit aufregender gerät, als es zu Beginn den Anschein hatte.

### thalasso wave - Kalakasch

Science-Fiction, 416 Seiten, ISBN ISBN 978-3-924094-88-1, [www.kalakasch.de](http://www.kalakasch.de)  
als Taschenbuch und E-Book erhältlich.

Demnächst:

[www.simon-verlag.de](http://www.simon-verlag.de)

Simon Verlag  
Im Mühlenfeld 30  
D-53123 Bonn

